


Stand April 24

# Jahresbericht

ZBBS - Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant\*innen e.V.

## 2023



 Sophienblatt 64/64a  
24114 Kiel

 0431-2001150  [info@zbbs-sh.de](mailto:info@zbbs-sh.de)

Das Bild zeigt Teilnehmende des Projekts Wissenswert und wurde fotografiert von der Leitung des Projekts .



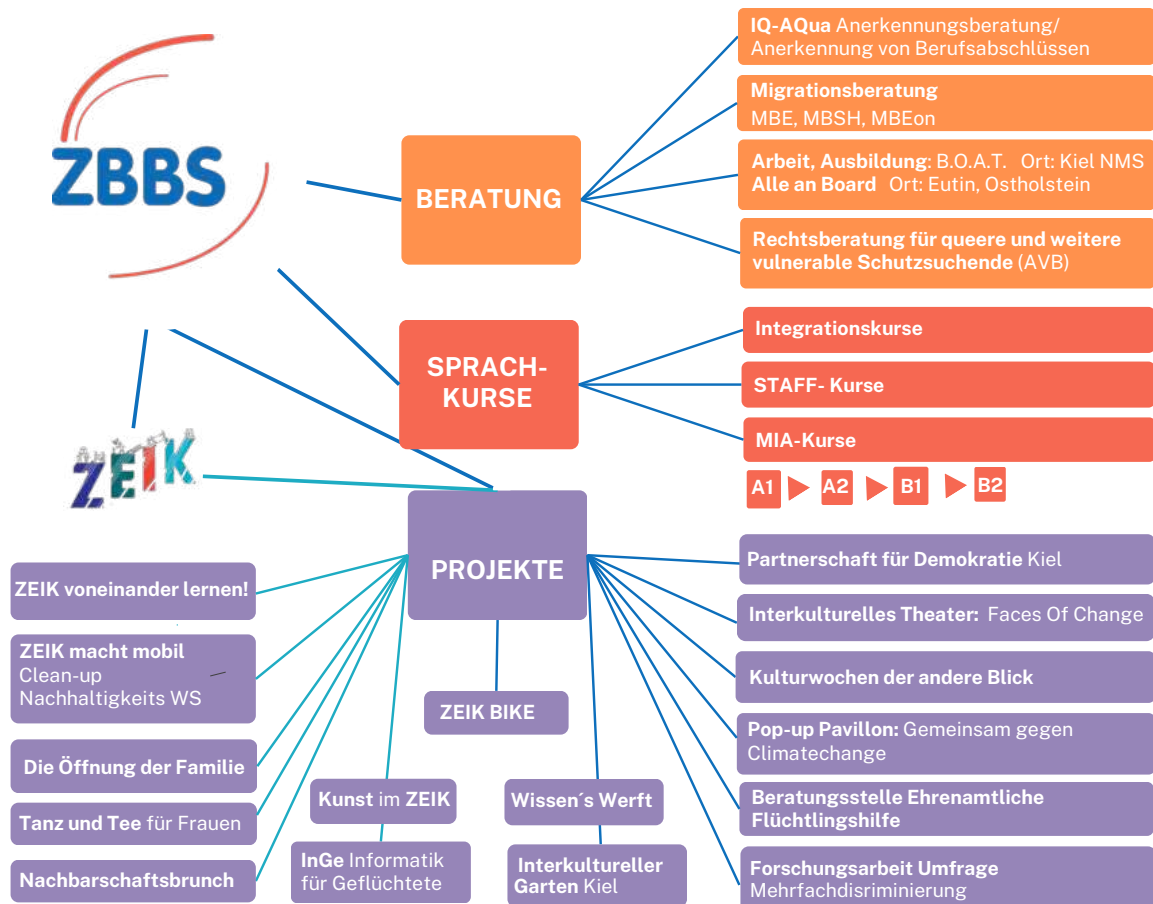
# INHALTSVERZEICHNIS

1.1.ÜBERSICHTSDIAGRAMM: .....	4
1.2. WER ARBEITET FÜR DIE ZBBS .....	5
<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>9</b>
<b>2. BERATUNGSANGEBOTE .....</b>	<b>11</b>
2.1. ALLE AN BORD! BERATUNGSNETZWERK – PERSPEKTIVE ARBEITSMARKT FÜR GEFLÜCHTETE .....	11
2.2. BE IN / NETZWERK B.O.A.T. - BERATUNG.ORIENTIERUNG.ARBEIT.TEILHABE .....	13
2.3. PROJEKT IQ-AQUA-KIEL ANERKENNUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSBERATUNG SH.....	15
2.4. MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUGEWANDERTE (MBE) MBEON .....	16
2.5. MIGRATIONSBERATUNG SCHLESWIG - HOLSTEIN (MBSH) .....	18
2.6. BESONDERE ASYLVERFAHRENSBERATUNG (AVB) .....	20
<b>3. SPRACHKURSE .....</b>	<b>21</b>
3.1. INTEGRATIONSKURSE .....	21
3.2. STAFF.SH/EOK-KURSE.....	23
3.3. MIA- KURSE "MIGRANT*INNEN EINFACH STARK IM ALLTAG .....	24
<b>4. BILDUNGSPOLITISCHE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE .....</b>	<b>25</b>
4.1.VERNETZEN - UNTERSTÜTZEN - BEGLEITEN: AKTIV FÜR KIELER*INNEN BERATUNGSSTELLE FÜR EHRENAMTLICHE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE.....	25
4.2.INTERKULTURELLER GARTEN KIEL .....	26
TEILPROJEKT INTERKULTURELLER GARTEN KIEL: ERDEN UND AUFBLÜHEN .....	27
4.3.WISSEN´S WERFT .....	29
4.4.KURDISCHE KULTURWOCHEN DER ANDERE BLICK .....	30
4.5.INTERKULTURELLE THEATER: FACES OF CHANGE .....	31
4.6.FORSCHUNGSARBEIT: UMFRAGE ZU MEHRFACHDISKRIMINIERUNGEN BEI MIGRANT*INNEN IN SH.....	33
4.7.POP-UP PAVILLON: GEMEINSAM GEGEN CLIMATECHANGE .....	34
4.8.PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE .....	36
<b>4.9. ZEIK - ZENTRUM FÜR EMPOWERMENT UND INTERKULTURELLE KREATIVITÄT.....</b>	<b>37</b>
4.9.2. ZEIK MACHT MOBIL FÜRS KLIMA .....	39
WORKSHOPS IM ZEIK ZUM THEMA KLIMA UND NACHHALTIGKEIT:.....	40
EXKURSIONEN UND AUSFLÜGE MIT GRUPPEN AUS GAARDEN.....	40
CLEAN-UP DAY: WIR RÄUMEN IN GAARDEN AUF! .....	40
4.9.3. ZEIK BIKE – DAS GASTRO-BIKE MACHT MOBIL FÜRS KLIMA.....	42
4.9.4. KUNST IM ZEIK UND "FARBKLÄNGE" .....	43
4.9.5. "TANZ UND TEE" NUR FÜR FRAUEN IM ZEIK .....	44
4.9.6. NACHBARSCHAFTSBRUNCH AM SONNTAG.....	44
4.9.7. PROJEKT "VONEINANDER LERNEN!" IM ZEIK .....	45
ZEIK VONEINANDER LERNEN! - KULTUR AUS DER HEIMAT:.....	45

<b>VONEINANDER LERNEN! - DEUTSCH ÜBEN IM ZEIK.....</b>	<b>46</b>
<b>VONEINANDER LERNEN! - MEIN LIEBLINGSREZEPT.....</b>	<b>46</b>
<b>4.9.8. DIE ÖFFNUNG DER FAMILIE .....</b>	<b>47</b>
<b><u>5. AUSBLICK UND DANKESCHÖN.....</u></b>	<b><u>49</u></b>

## 1.1.Übersichtsdiagramm:

Unser Verein hat sich kontinuierlich entwickelt. Ursprünglich begannen wir als Beratungsstelle, doch im Laufe der Zeit haben wir unser Angebot erweitert: Wir bieten nun Sprachkurse, politische Aktionen sowie Projekte zum Empowerment und zur interkulturellen Begegnung an. Seit 2018 ist das Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität (ZEIK) als Teil der ZBBS hinzugekommen. Wir sind eine Anlaufstelle für Geflüchtete und unterstützen Migrant\*innen in unterschiedlichen Lebenssituationen.



## 1.2. Wer arbeitet für die ZBBS

Mitarbeiter\*innen und ihre Arbeitsfelder:

### Ehrenamtlicher Vorstand

Shima Rahnama // Rianatoulai Pereir // Reinhard Pohl

### gfTEAM

- Ute Afane (MBE / gfTeam)
- Mona Golla (MBSH / gfTeam)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)

### Verwaltung

- Albina Cemanovic (Verwaltung)
- Anna Wuhnsen (Verwaltung)
- Tatjana Begu (Personalwesen / MIA)
- Mojgan Bahmanpour (Verwaltungsassistentin / Die Öffnung der Familie)



### BERATUNG:

#### IQ-AQua-Kiel- Annerkennungs-und Qualifizierungsberatung

- Naurus Amin (IQ-AQua-Kiel )
- Katrin Eichhorn (IQ-AQua-Kiel )
- Jutta Prager (Q-AQua-Kiel /B.O.A.T./ZEIK)

#### MBE mbeon

- Ute Afane (MBE / gfTeam)
- Iroda Mukhammadieva (MBE)

#### MBSH

- Mona Golla (MBSH / gfTeam)
- Stephanie Röpke (MBSH)

#### Alle an Bord! Netzwerk zur arbeitmarktlichen Integration von Geflüchteten in SH

- Konrad Paul („Alle an Bord!“ / B.O.A.T.)
- Peter Schmiedgen („Alle an Bord!“)
- Mareile Lenz („Alle an Bord!“)
- Samira Ghanbari („Alle an Bord!“ / MIA)
- Efrem Tesfay („Alle an Bord!“)
- Carina Sobek („Alle an Bord!“)

#### B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe – berufliche Integration von Geflüchteten / Be In – Berufliche Integration für Flüchtlinge seit Oktober 2022 Netzwerk

- Nathalia Günther (B.O.A.T.)
- Birte Skoruppa (Finanzwesen Aqua und B.O.A.T.)
- Jutta Prager ((IQ-Aqua-Kiel)/B.O.A.T./ZEIK)
- Niku Schlichting (B.O.A.T)
- Konrad Paul (Alle an Bord /BOAT)

### **Besondere Alsyverfahrensberatungsstelle für queere und vulnerable Gruppen (AVB)**

- Evelina Hopf (AVB)
- Amin, Alhachmeni (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

### **Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe**

Amin Alhachmeni (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

Enno Schöning (STAFF-Kurse/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

Rima Nasser (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

## **SPRACHKURSE**

### **MIA Kurse Migrantinnen einfach stark im Alltag – Kursangebot**

MIA Kurse für Frauen / MIA Kurse für Männer

- Samira Ghanbari („Alle an Bord!“ /MIA/ ZEIK)
- Manijeh Javidmohammadpour ( ZEIK /Kunst im ZEIK/ MIA)
- Begu, Tatjana (Personalwesen / MIA)
- Amin Alhachmeni (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)
- Parinaz Mehranfar (Die Öffnung der Familie / kurdische Kulturwochen – der andere Blick)

### **Sprachkurse festangestellte Kursleiterinnen**

- Anna Cwalina
- Elisabeth Dambacher-Janke
- Doris Dold
- Monika Grün
- Yoon Hübner
- Christina Jessen
- Kaweh Kordouni
- Martina Wackerhagen
- Noella Ackermann

### **STAFF-Kurse**

- Enno Schöning (STAFF-Kurse / Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler\*innen mit Fluchthintergrund)

## **BILDUNGSPOLITISCHE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE**

### **ZEIK Zentrum**

- Yasin Erfani (ZEIK, ZEIK get together / voneinander lernen / ZEIK macht mobil fürs Klima)
- Saad Alsayed (ZEIK)
- Jalal Wreid (ZEIK)
- Manijeh Javidmohammadpour (ZEIK /Kunst im ZEIK/ MIA)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)
- Michael Fisehaye (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung/ Die Öffnung der Familie Öffnung der Familie, Wissen´s Werft, ZEIK)
- Lea Grage ( ZEIK / Tanz und Tee)

### **Die Öffnung der Familie**

- Amin Alhachmeni (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)
- Sarang Aria (Die Öffnung der Familie)
- Mojgan Bahmanpour (Verwaltungsassistenz / Die Öffnung der Familie)
- Parinaz Mehranfar (Die Öffnung der Familie / kurdische Kulturwochen – der andere Blick)
- Rima Nasser (Die Öffnung der Familie)

- Yusuf Abdinasir (Die Öffnung der Familie / ZEIK)
- Michael Fisehaye (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung/ Die Öffnung der Familie)
- Senait Mebrahtom (Die Öffnung der Familie)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)

**Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler\*innen mit Fluchthintergrund** Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

- Amin Alhachmeni (Die Öffnung der Familie /AVB/ Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler\*innen mit Fluchthintergrund)
- Enno Schöning (STAFF-Kurse/ Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)
- Rima Nasser (Die Öffnung der Familie /AVB/ Vernetzen - Unterstützen - Begleiten: Aktiv für Kieler\*innen mit Fluchthintergrund)

#### **Wissen´s Werft**

- Flo Schwark (ZEIK / Wissen´s Werft)
- Farrangis Swagand (Wissen´s Werft)
- Judith Bauer (Wissen´s Werft)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)
- Michael Fisehaye (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung/ Die Öffnung der Familie Öffnung der Familie, Wissen´s Werft, ZEIK)

#### **InGe Informatik für Geflüchtete**

- Nabil Dabbagh (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Gunhild Grote (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Fares Shtay (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Sarah Zocher (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Albasry, Manhal (IT, InGe Informatik für Geflüchtete)

#### **Interkultureller Garten Kiel**

- Annette Tempelmann (Interkultureller Garten Kiel)
- Ingrid Robitschko (Interkultureller Garten Kiel)
- Malin Müller (Interkultureller Garten Kiel)

#### **Interkulturelle Theaterarbeit (Faces Of Change/ Beleuchten)**

- Ulrike Krogmann (Newsletter /Faces Of Change)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)

#### **Partnerschaft für Demokratie**

- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)
- Rainer Pasternak
- Steffi Schoppe

#### **Kurdische Kulturwochen – der andere Blick**

- Parinaz Mehranfar (Die Öffnung der Familie / kurdische Kulturwochen – der andere Blick)

#### **Forschungsarbeit: Umfrage zu Mehrfachdiskriminierungen bei Migrant\*innen in Schleswig-Holstein**

- Michael Fisehaye (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung/ Die Öffnung der Familie Öffnung der Familie, Wissen´s Werft, ZEIK)
- Caroline Bublitz (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung)
- Idun Hübner (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)



**IT Informationstechnologie**

- Manhal Albasry (IT, InGe)
- Stefan Mehne (IT-Service)

**Öffentlichkeitsarbeit**

- Olaf Krebs (Homepage und Social Media)
- Ulrike Krogmann (Newsletter / Faces Of Change / Pop-up Pavilion)

**ALPHABETISCHE ÜBERSICHT MITARBEITER\*INNEN DER ZBBS**

Mitarbeiter\*innen, sortiert nach Nachnamen:

- Albasry, Manhal (IT, InGe, ZEIK, Faces Of Change)
- Alhachmeni, Amin (Die Öffnung der Familie /AVB/ Beratungstelle ehenamtliche Flüchtlingshilfe)
- Amin, Naurus (IQ-AQua-Kiel)
- Aria, Sarang (Die Öffnung der Familie)
- Bahmanpour, Mojgan (Verwaltungsassistentz / Die Öffnung der Familie)
- Begu, Tatjana (Personalwesen / MIA)
- Bauer Judith (Wissen´s werft)
- Cemanovic, Albina (Verwaltung)
- Dabbagh, Nabil (InGe)
- Eichhorn, Katrin (IQ-AQua-Kiel)
- Erfani, Yasin (ZEIK, ZEIK get together / voneinander lernen / ZEIK macht mobil fürs Klima)
- Fisehaye, Michael (Forschungsarbeit / Die Öffnung der Familie/ ZEIK, Wissen´s Werft)
- Gahnbari, Samira (Alle an Bord / MIA / ZEIK)
- Golla, Mona (MBSH / gfTeam)
- Grote, Gunhild (InGe Informatik für Geflüchtete)
- Grage, Lea ( ZEIK / Tanz und Tee)
- Hopf, Evelina (AVB)
- Hübner, Idun (gfTeam Partnerschaft für Demokratie / Die Öffnung der Familie / ZEIK macht mobil fürs Klima und andere)
- Javidmohammadpour, Manijeh (ZEIK / Kunst im ZEIK / MIA)
- Krogmann, Ulrike (Newsletter / Faces Of Change)
- Lenz, Mareile ("Alle an Bord!")
- Mukhammadieva, Iroda (MBE)
- Mehranfar, Parinaz (Die Öffnung der Familie / kurdische Kulturwochen )
- Paul, Konrad ("Alle an Bord" / BOAT)
- Prager, Jutta (IQ-Aqua-Kiel/B.O.A.T./ZEIK)
- Robitschko, Ingrid (Interkultureller Garten Kiel)
- Röpke, Stephanie (MBSH)
- Schlichting, Niku (B.O.A.T)
- Schmiedgen, Peter ("Alle an Bord!")
- Schöning, Enno (Staff / vernetzen, unterstütz...)
- Schwark, Flo (ZEIK / Wissen´s Werft)
- Skoruppa, Birte (Finanzwesen (IQ Aqua und B.O.A.T.)
- Sobek, Carina ("Alle an Bord!")
- Shtay, Fares (Projekt InGe)
- Sawgand, Farrangis (Wissen´s Werft)
- Tempelmann, Annette (Interkultureller Garten Kiel)
- Wuhnsen, Anna (Verwaltung)
- Zocher, Sarah (InGe)

**Festangestellte Sprach-Kursleiterinnen**

- Ackermann, Noella
- Cwalina, Anna
- Dambacher-Janke, Elisabeth
- Dold, Doris
- Grün, Monika
- Hübner, Yoon
- Jessen, Christine
- Kordouni, Kaweh
- Wackerhagen, Martina

**Minijober**

- Alsayed, Saad (ZEIK)
- Amin, Haydar Mohammad (Reinigungskraft)
- Driton Gashi (Reinigungskraft)
- Mebrahtom, Senait (Die Öffnung der Familie)
- Medrid, Akuele (Reinigungskraft)
- Mehne, Stefan (IT-Service)
- Nazary, Nawruz (Reinigungskraft)
- Müller, Malin (interkultureller Garten)
- Wreid, Jalal (ZEIK)

**Honorarkräfte**

- Beyer, Peter (Recycle Kunst)
- Bublitz, Caroline (Forschungsarbeit: Umfrage Mehrfachdiskriminierung)
- Humeida, Hassan (ZEIK macht mobil)
- (ZEIK macht mobil)
- Krebs, Olaf (Öffentlichkeitsarbeit)
- Kühne, Wulf (AaB)
- Mebrahtom, Senait (Die Öffnung der Familie)
- Nehr Korn, Marianne (AaB)
- Prager, Jutta (IQ-Aqua/B.O.A.T.)
- Lea Grage ( ZEIK / Tanz und Tee)

# 1. EINLEITUNG

Unser Fokus liegt auf verschiedenen Beratungsangeboten für Geflüchtete und Migrant\*innen, die darauf abzielen, den Integrationsprozess gezielt anzustoßen, zu lenken und zu unterstützen. Personen, die sich mit ihren Anliegen an uns wenden, behalten die Selbstverantwortung für ihr Handeln. Unsere Beratungsleistungen sind kostenfrei, teilweise online verfügbar und immer anonym. Bei Bedarf stehen Dolmetscher\*innen zur Verfügung.

Liebe Leser\*in,

auch das Jahr 2023 war bestimmt von Kriegen und Krisen in der Welt.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert an, verbunden mit unendlichem Leid und massiven Zerstörungen von Infrastruktur und Wohngebieten. Über eine Million ukrainische Kriegsflüchtlinge suchten seit Beginn des Krieges Schutz in Deutschland. Das merken wir auch in der ZBBS, in der Beratung, bei den Sprachkursen.

Am 7. Oktober überfiel die Hamas Israel, ermordete und entführte Zivilist\*innen, die teilweise bis heute in Gefangenschaft der Terroristen sind. In der Folge reagierte Israel mit schweren Luftangriffen und Bodentruppen im Gaza-Streifen, die Hamas schießt Raketen auf Israel – eine Zweistaatenlösung scheint in weite Ferne gerückt zu sein. Der Krieg zwischen Israel und der Hamas hat zu erheblichen Verlusten an Menschenleben auf beiden Seiten geführt und eine intensive humanitäre Krise im Gazastreifen verursacht. Auch hier spüren wir Auswirkungen, z.B. wenn Menschen, die in der ZBBS in die Beratung kommen oder einen Deutschkurs besuchen, vom schweren Leid ihrer Angehörigen berichten.

Auch auf anderen Ebenen wird unsere Arbeit nicht einfacher. Exemplarisch sollen hier nur einige Punkte genannt werden:

Auf europäischer Ebene wurde Ende des Jahres eine Reform des „Gemeinsamen Europäischen Asylsystems“ (GEAS) beschlossen. Anstatt menschenrechtlich und bürokratische Regelungen, wie z.B. die Dublin-Verordnung, abzuschaffen, wurde das Asylrecht auf europäischer Ebene de facto abgeschafft. Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems könnte dazu führen, dass zukünftig eine beträchtliche Anzahl von Schutzsuchenden, einschließlich Kinder und anderer vulnerabler Personen, pauschal an den europäischen Außengrenzen inhaftiert wird.

Die Zustimmung zur GEAS-Reform war möglich, weil Deutschland im EU-Rat zustimmte. Zu dieser Haltung Deutschlands in der EU passt, dass Bundeskanzler Scholz bereits im Oktober verlauten ließ, er wolle „im großen Stil abschieben“. Möglich gemacht werden soll das z.B. durch ein geheim gehaltenes Abkommen der Bundesregierung mit dem Irak, verstärkt geflüchtete irakische Staatsbürger wieder zurückzunehmen. Dies soll auch Jesid\*innen betreffen, obwohl die Bundesregierung noch Anfang des Jahres 2023 Abschiebungen von Jesid\*innen in den Irak als "unzumutbar" bezeichnet hatte.

Der politische Diskurs in Deutschland war geprägt von Ausgrenzungs- und Abschottungsrethorik und den entsprechenden Gesetzesverschärfungen, zum Beispiel zur Bezahlkarte für Geflüchtete, die faktisch eine Ausgrenzung der Zielgruppe von sozialer Teilhabe und selbstbestimmtem Leben verursachen wird. Auch ist sicherlich allen die Aufdeckung des Treffens von rechtsextremen Ideengebern, Vertretern der AfD, der Werte-Union und finanzstarken Unterstützern der rechten Szene in Erinnerung, auf dem u.a. Pläne zur Ausweisung und Abschiebung unzähliger Menschen geschmiedet wurden.

Das einzig Positive, was dem entgegengesetzt werden kann, ist, dass seitdem Millionen Menschen auf die Straßen gehen, um besonders gegen die Massendeportationspläne zu demonstrieren.

Auch auf Landesebene gibt es Bereiche, in denen wir seit langem Änderungen einfordern, so z.B. beim Landesaufnahmeprogramm für Afghanistan – zweieinhalb Jahre nach Machtübernahme durch die Taliban. Die Bundesregierung ist ihrem Versprechen und ihrer Verpflichtung afghanischen Ortskräften und besonders vulnerablen Personen gegenüber immer noch nicht nachgekommen und die Menschen harren unter schwierigsten Bedingungen in Afghanistan aus. Wir fordern weiterhin: #don't forget Afghanistan!

Die Stadt Kiel, beziehungsweise die Zuwanderungsbehörde, geriet kurz vor Weihnachten negativ in die Schlagzeilen, als schwer bewaffnete Polizist\*innen in Schwerin versuchten, eine Familie gewaltsam aus dem Kirchenasyl zu holen. Dank des Mutes der Geflüchteten, der medialen Aufmerksamkeit und der solidarischen Begleitung konnte eine Abschiebung verhindert werden.

Im Jahr 2023 konnten wir uns aber auch über Zuwachs freuen – die AVB, die unabhängige Asylverfahrensberatung für besonders schutzbedürftige Geflüchtete konnte beginnen. Seit dem 1. Oktober stehen nun Evelina Hopf und Amin Alhachemi queeren, traumatisierten und psychisch kranken Geflüchteten in Fragen des Asylverfahrens zur Seite.

Eine weitere Neuerung war die Etablierung der Erstorientierungskurse (EOK) in der ZBBS, die nun Lernende auf die A1-Prüfung vorbereitet. Die EOKs sind eine Entlastung für alle Lernwilligen, weil die Wartezeiten auf die Integrationskurse immer noch sehr lang sind und nicht alle Sprachinteressierte Zugang zu den Integrationskursen haben.

Für das Jahr 2024 wünschen wir uns, dass wir für alle auslaufenden Projekte eine Anschlussfinanzierung finden und somit alle Kolleg\*innen weiter beschäftigen können. Wir hoffen, dass die Welt friedlicher wird und sich die Erkenntnis durchsetzt, dass Kriege und gewaltsame Auseinandersetzungen nicht zur Lösung von Konflikten beitragen und wir wünschen uns, dass die rassistischen und ausgrenzenden Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft gestoppt werden können.

## 2. BERATUNGSANGEBOTE

Unser Fokus liegt auf verschiedenen Beratungsangeboten für Geflüchtete und Migrant\*innen, die darauf abzielen, den Integrationsprozess gezielt anzustoßen, zu lenken und zu unterstützen. Personen, die sich mit ihren Anliegen an uns wenden, behalten die Selbstverantwortung für ihr Handeln. Unsere Beratungsleistungen sind kostenfrei, teilweise online verfügbar und immer anonym. Bei Bedarf stehen Dolmetscher\*innen zur Verfügung.

### 2.1. Alle an Bord! Beratungsnetzwerk – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete



Das Projekt wird gefördert von



Das Beratungsnetzwerk fördert die arbeitsmarktliche Integration von Geflüchteten unabhängig von Alter, Herkunft und Aufenthaltsstatus. Im Mittelpunkt stehen die speziell auf die Zielgruppe ausgerichtete Beratung zum Bildungs- und Ausbildungssystem und zum Arbeitsmarkt in Deutschland, die betriebsnahe Aktivierung sowie Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung und die Unterstützung durch Sprachtrainings. Die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant\*innen (ZBBS e.V.) ist im Rahmen des o.a. Netzwerkes Teilprojekträger für den Kreis Ostholstein und den Kreis Plön.

In beiden Kreisen wird die Beratung mobil und an verschiedenen festen Standorten, wie in Familienzentren, Gemeinschaftsunterkünften und in Räumlichkeiten anderer Kooperationspartner\*innen angeboten, um unserer Zielgruppe einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen. In der Beratung werden individuelle Bedürfnisse ermittelt, Kompetenzen und Interessen identifiziert und bei der beruflichen Orientierung unterstützt. Dabei werden vorhandene berufliche Qualifikationen und Erfahrungen berücksichtigt. Das Beratungsangebot umfasst auch Hilfe beim Bewerbungsschreiben, Informationsweitergabe zu Fördermöglichkeiten und Unterstützung im Umgang mit Behörden sowie Verweis- und Kompetenzberatungen.

Die Beratung basiert auf dem Konzept des „Empowerments“, das darauf abzielt, dass die Ratsuchenden ihren Integrationsprozess selbstbestimmt und selbstständig gestalten können und in der Selbstverantwortung für ihr eigenes Handeln bleiben. Ein besonderes Augenmerk dieser Förderphase liegt auf den bereichsübergreifenden Grundsätzen der Geschlechtergleichstellung, der Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung und der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen.

Durch die Personalunion mit B.O.A.T. hat die Beratung im Kreis Plön mehr Kapazitäten gewonnen und die Zusammenarbeit von *Alle an Bord!* mit dem Schwesternetzwerk in Kiel ist enger und effektiver geworden. Gesetzliche Änderungen, die die Beratungsarbeit im Jahr 2023 bestimmten, waren die Berufs- und Integrationskursöffnung, die Einführung des Chancenaufenthaltsrechts und Änderungen in den Voraussetzungen für §25a und §25b AufenthG. Leider erreichten die Zugangsänderungen für Sprach- und Integrationskurse nicht alle Ämter und Bundesagenturen für Arbeit und die Berater\*innen mussten hierfür Aufklärungsarbeit leisten.



Ein Höhepunkt im Jahr 2023 war die Beteiligung an der Interkulturellen Woche in Eutin zum Thema „Neue Räume“. Am 28.09.23 veranstalteten wir ein „Fest für alle Sinne“ mit internationalem Buffet, Livemusik und gemeinsamen bemalen einer Wand im Raum des Sprachtrainings. Zum „Tag des Flüchtlings“ am 29.09. bauten wir einen Infostand in der Fußgängerzone auf, um über Fluchtursachen, die Gefährlichkeit der Fluchtrouten und die Situation von geflüchteten Menschen in Deutschland aufzuklären. Wir waren mit vielen Eutiner\*innen im Austausch, versuchten Vorurteile aufzubrechen und uns für die Rechte von Menschen auf der Flucht einzusetzen. Das nahmen wir in dieser Zeit, in der rechtes Gedankengut immer populärer wird und den öffentlichen Diskurs mitbestimmt als sehr wertvoll wahr.

Die Sprachtrainings haben sich etabliert und das Interesse bzw. der Bedarf sowohl an Online- als auch an Präsenztrainings wächst. Durch die Aufstockung der Stunden konnten im Jahr 2023 Sprachtrainings in Präsenz im Kreis Plön initiiert werden (Laboe, Heikendorf, Preetz, Wankendorf). Die Sprachtrainings werden in Kleingruppen, individuell und flexibel in Präsenzangeboten und Onlinemodulen angeboten. Sie haben zum Ziel, den Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten, zu unterstützen oder zu erhalten. Schwerpunkte liegen im Verbessern der schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeit am Arbeitsplatz, der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Prüfungsvorbereitung. Dementsprechend steht sowohl die individuelle Lernentwicklung als auch die persönliche Lernberatung zu Beginn der Sprachtrainings im Mittelpunkt, um die Sprachziele der Teilnehmer\*innen zu erreichen.

*Alle an Bord!* beteiligte sich an der Organisation des Fachtags „Sprache für Alle“ im Landeshaus in Kiel und übernahm zwei Fachvorträge. Außerdem wirkten wir an der Erstellung eines Sprach-Tools zur Suche nach Sprachangeboten in Schleswig-Holstein mit. Dadurch wurde ein Selbsthilfe-Tool für Menschen mit Fluchthintergrund geschaffen, das auch von Beratungsstellen und anderen Akteur\*innen der Migrationsarbeit genutzt werden kann. Zu finden ist es auf der Webseite des Beratungsnetzwerks „*Alle an Bord!*“.

Neben den regelmäßigen internen Netzwerktreffen, auf denen zielgruppenrelevante Themen diskutiert, strukturelle Missstände aufgezeigt und Informationen weitergegeben werden, stehen die Mitarbeiter\*innen im regelmäßigen Austausch mit anderen zielgruppenrelevanten Akteuren. Dazu gehören die Jobcenter, die Arbeitsagenturen, Gemeindeverwaltungen und diverse soziale Einrichtungen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und sehen uns als Teil eines gesamten Unterstützungssystems, das durch enge Zusammenarbeit nachhaltige Integration sicherstellen kann. Im Jahr 2023 konnte sich unter anderem unsere Zusammenarbeit mit den Sozialämtern durch Vernetzungstreffen mit dem Amt Probstei, dem Amt Wankendorf-Bokhorst und der Stadt Schwentinental verfestigen. Außerdem wurde unser Angebot in den Gemeinschaftsunterkünften Schellhorn und Bad Malente sowie bei der interkulturellen Männergruppe in Ratekau vorgestellt.

Im Projektverlauf 2023 zeigt sich der Erfolg, wie auch in den vorhergehenden Jahren, im Rahmen wachsender Beratungs- und Sprachangebote. Die Grundlage für den Projekterfolg liegt darin, dass flexible und lösungsorientierte Handlungsstrategien mit den Teilnehmer\*innen erarbeitet werden.

Die im Folgenden angegebenen Zahlen verdeutlichen die Erfolge: Insgesamt wurden 320 Personen (davon 186 männlich und 134 weiblich) beraten, was mehr als doppelt so viele sind wie im vergangenen Jahr. 64-mal wurden Personen dazu aktiviert, sich beispielsweise bei der Agentur für Arbeit zu melden, die IQ-Aqua-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, Asa-Flex oder eine Maßnahme nach §45 SGBII in Anspruch zu nehmen. Es fanden außerdem 23 Verweisberatungen unter anderem zur Migrationsberatung SH, zu Rechtsanwälten und zu psychotherapeutischen Einrichtungen statt. In Arbeit, Ausbildung, Sprachkurse und weiteres wurde 122-mal vermittelt

Für die Sprachtrainings meldeten sich im Jahr 2023 insgesamt 623 Personen über die Plattform eveno an, was im Vergleich zum Jahr 2022 eine Zunahme von ca. 33% bedeutet.

## 2.2. Be In / Netzwerk B.O.A.T.-

### Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe

- Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein



Gefördert durch:



Das Jahr 2023 begann für das Projekt „Netzwerk B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe - Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein“ mit einem personellen Wechsel. Eine Kollegin wechselte innerhalb der ZBBS das Projekt und wir durften einen neuen Kollegen begrüßen. Im Frühjahr bekamen wir die offizielle Förderzusage für das im Oktober 2022 unter „vorläufigem Maßnahmebeginn“ begonnene Projekt. Gefördert wird durch das ESF-Plus Programm "WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt".

Das Projekt B.O.A.T., als Nachfolgeprojekt von „Be In – Berufliche Integration von Geflüchteten“ unterstützt geflüchtete Menschen mit ungesichertem Aufenthalt ab 15 Jahren bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie beim Zugang zu schulischer und beruflicher Bildung. Weiterhin liegt ein besonderer Fokus auf der Arbeit mit Frauen sowie Menschen mit Behinderung. In einer intensiven Einzelberatung werden die Teilnehmenden auf Ihrem Weg in Richtung beruflichem Einstieg Schritt für Schritt begleitet. Außerdem werden Schulungen für Personen mit Fluchthintergrund, sowie für Mediator\*innen und Ehrenamtliche zu den Themen Arbeitsmarktzugang und Ausbildungssystem angeboten.

Wir konnten im Jahr 2023 insgesamt 147 neue Personen beraten, wovon 66 feste Teilnehmer\*innen wurden. Der Anteil der neu aufgenommenen Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr von 34% auf 46% gestiegen.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Anteil der Menschen mit unsicherem Aufenthalt in der Beratung auf 45 % gestiegen (davon hatten 63 % eine Duldung, 37 % eine Aufenthaltsgestattung). Der Anteil an Menschen mit unsicherem Aufenthalt ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Neben den regulären Schulungen konnten wir uns an der FH Kiel, sowie am RBZ Schützenpark vorstellen und die Arbeit bei einem Kreis des Projekts VerA (*Ausbildungsabbrüche verhindern*) präsentieren.

Durch eine Stellungnahme zum Integrations- und Teilhabegesetz in SH konnten wir uns im Landeshaus für verschiedene Belange unseres Klientels einsetzen: Für eine interkulturelle Öffnung/Schulung der Verwaltung, für Sprachkurse an denen Menschen mit besonderen Bedürfnissen teilnehmen können (beispielsweise Blinde, Gehörlose und Menschen mit Lernschwierigkeiten) und für ein Integrations- und Zuwanderungsmonitoring, in dem auch die

Zuwanderungsbehörden miteinander verglichen werden, hinsichtlich erteilter Aufenthaltserlaubnisse nach den neuen Regelungen des §25a, §25b oder auch des §60a, c und d und diese auch mit den Landrät\*innen, bzw. Bürgermeister\*innen diskutiert werden. Außerdem sollten Ermessensentscheidungen aus unserer Sicht, im Sinne dieses Gesetzes, positiv ausgelegt werden.

Wir haben 2023 an verschiedenen Arbeitskreisen- und Fachforen teilgenommen. Neben den regelmäßigen Netzwerktreffen des „Netzwerks B.O.A.T. - Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe“ gehörten etwa das bundesweite Netzwerktreffen zu „Geflüchtete Mädchen\* und junge Frauen\*“ (organisiert durch den *Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) e.V.* in Berlin), das Fachgremium Geflüchtete Mädchen und Frauen im Landesfrauenamt Kiel, der AK Job und Migration sowie die Koordinierungsrunde beim Jugendlichen Jobcenter dazu. Um die praktische Zusammenarbeit zu stärken und neue Kooperationspartner\*innen zu finden, haben Vernetzungstreffen mit verschiedenen Einrichtungen und arbeitsmarktbezogenen Projekten stattgefunden. Das waren u.a. die Stadtwerke Kiel, die Technische Akademie Nord, die SBH Nordost und die AWO-Flüchtlingskoordinatorin von Kronshagen. Der Kontakt zur Willkommenslotsin der Handwerkskammer bleibt unverändert eng und hilfreich.

Auch im Jahr 2023 blieben die strukturellen Hürden auf behördlicher und politischer Ebene für Geflüchtete bei der Aufnahme von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sehr hoch. Lange Bearbeitungszeiten in der Zuwanderungsbehörde aufgrund von Überlastung und personellen Unterbesetzungen führten auch in diesem Jahr wieder zu Verzögerungen und Wartezeiten für Arbeitserlaubnisse oder bei der Verlängerung und Veränderung von Aufenthaltspapieren.

Das Chancenaufenthaltsrecht, das zum 01.01.2023 eingeführt wurde, ist ein wichtiger Aspekt in unserem Beratungsalltag geworden. Es bietet Personen mit Duldung, die vor dem 1.10.2017 eingereist sind, die Möglichkeit einen Aufenthalt für 18 Monate zu erhalten. Diese Änderung bietet einigen unserer Teilnehmenden die Möglichkeit in dieser Zeit die notwendigen Schritte zur Identitätsklärung (Voraussetzung für die Arbeitserlaubnis) einzuleiten oder qualifizierende Kurse (d.h. meist Sprachkurse) zu besuchen, um ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern. Innerhalb dieses Chancen-Aufenthaltsrechtes erhalten die Menschen die Möglichkeit, durch Arbeit und Spracherwerb einen auf Dauer angelegten, sicheren Aufenthaltsstatus zu erlangen.

Die Situation von Personen, die als Drittstaatler\*innen aus der Ukraine geflüchtet sind, bleibt besonders herausfordernd für unseren Beratungsalltag. Obwohl auch sie vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, hat diese Personengruppe nicht die gleichen Bleibechancen wie diejenigen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft. Von akuter Abschiebung bedroht versuchen viele über Ausbildung u.ä. ihren Aufenthalt zu sichern. So gelang es einem Teilnehmer trotz geringer Deutschkenntnisse eine Ausbildung als Elektroniker zu beginnen. Dank seiner großen Motivation, seiner praktischen Erfahrung und seiner guten Englischkenntnisse durchläuft er die Ausbildung bislang gut.

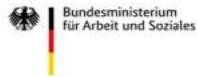
Im Herbst wurde der Abschiebestopp für Iraker\*innen und kurz vor Jahresende auch der für Iraner\*innen zurückgenommen. Die Tatsache, dass nun viele Personen, die teilweise schon jahrelang in Deutschland leben, nun befürchten müssen in politisch instabile Regime und bürgerkriegsähnliche Zustände abgeschoben zu werden, macht uns große Sorgen und prägt seither den Arbeitsalltag. Auch führt das Auslaufen dieser Abschiebestopps für große Verunsicherung seitens der Teilnehmenden. In diesem Sinne blicken wir alarmiert auf das kommende Jahr und die anstehenden Asylrechtsverschärfungen sowie den zu beobachtenden Rechtsruck in Politik und Gesellschaft.



### 2.3. Projekt IQ-AQua-Kiel Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung SH an den Standorten Kiel, Kreis Plön und nördliches Ostholstein (Eutin und nördlich von Eutin)



Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Das Projekt IQ-AQua-Kiel ist das Folgeprojekt von IQ (Netzwerk für Anerkennungsberatung). Es läuft von 2023 bis Ende 2025 und seit 2023 bieten wir Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung an. Nun sind wir direkt mit den Mittelgebern verbunden und dabei als kooperativer Partner des inzwischen agierenden, regionalen Integrationsnetzwerkes eigenständig aktiv. Ziel des Projekts ist es weiterhin, darauf hinzuarbeiten, dass im Ausland qualifizierte Klientinnen und Klienten so zügig wie möglich eine qualifizierte Beschäftigung in Deutschland aufnehmen können.

Darüber hinaus wird Klient\*innen mit bereits zugestelltem Anerkennungsbescheid Unterstützung angeboten, die Auflagen des Bescheides umzusetzen. Wir stellen darüber hinaus Transparenz über die Zugänge zum gesamten Beratungs- und Qualifizierungsangebot her.



Die Anerkennungsberatung in Kiel, sowie am mobilen Standort Preetz wurde im Jahr 2023 1436 mal genutzt. Davon waren 910 Erstberatungen und 478 Folgeberatungen, sowie 53 Qualifizierungsberatungen. Wieder waren weit über die Hälfte der Ratsuchenden Geflüchtete.

Weiterhin wollen sich bereits langjährig in Deutschland lebende Menschen über die Anerkennung der Qualifikationen aus ihrem Herkunftsland informieren.

Die Nachfrage ist ungebrochen. Beratungen per Telefon und E-Mail blieben konstant, und auch das Format der online-Beratung wurde von den Klient\*innen weiterhin regelmäßig nachgefragt.

## 2.4. Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) mbeon



**MBE**  
Migrationsberatung  
für erwachsene  
Zugewanderte

Das Jahr 2023 war neben dem großen Bedarf an Beratungsanfragen geprägt durch im Sommer angekündigte Kürzungen im Bundeshaushalt, Bereich der MBE um rund 30%. Diese Kürzung hätte verheerende Auswirkungen auf die etablierte Beratungsstruktur und würde nicht nur zu den Lasten der nach Deutschland zugewanderten Menschen vor Ort gehen, sondern den gesamten gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland massiv gefährden.

Als Ergänzungsangebot zu den Integrationskursen steht das MBE Programm den zugewanderten Menschen beratend und orientierend zur Seite, unterstützt sie dahingehend, dass sie ihr Anliegen selbst in die Hand nehmen können und eine Perspektive entwickeln. Hierbei steht zentral die gesellschaftliche Teilhabe durch Deutschkurse, Beratung und Bildung für zugewanderte Menschen im Vordergrund. Allein aus der Ukraine sind im Jahr 2022 1,2 Mio. Menschen nach Deutschland gekommen, welches die bestehenden Strukturen sehr stark gefordert hat. Die angekündigte Kürzung war für uns als MBE Beraterinnen nicht nachvollziehbar, da wir jedes Jahr eine hohe Zahl der Beratungsanfragen feststellen und mit dem neu eingeführten Fachkräfteeinwanderungsgesetz voraussichtlich mehr Menschen mit der Qualifikation nach Deutschland einreisen werden, die ebenfalls Unterstützung durch die MBE benötigen werden.

Aufgrund dieser drohenden Kürzung haben wir uns mit den örtlichen Migrationsberatungsstellen der verschiedenen Trägerschaften (DRK und AWO in Kiel) zusammengeschlossen, Politiker\*innen eingeladen und Gespräche mit ihnen geführt. Insgesamt fanden bei allen Trägern drei Treffen mit Bundestagsabgeordneten statt, sowohl mit Herrn Mordhorst von der FDP, Herrn Mathias Stein von der SPD und Frau Luise Amtsberg von den Bündnis 90/ Grünen. Dabei haben wir den Politiker\*innen deutlich gemacht, welchen Mehrwert die Arbeit der Migrationsberatungsstellen für die Gesamtgesellschaft hat und welche Folgen die Kürzung mit sich bringen würde. Durch aktives Engagement von den Wohlfahrtsverbänden und anderen Netzwerkpartnern und Akteuren im Bereich der Migration konnten wir die angekündigte drastische Kürzung abwenden. Nichtsdestotrotz muss die MBE langfristig und nachhaltig finanziert werden! Die Zahl der zugewanderten Menschen steigt von Jahr zu Jahr stetig an und sie benötigen eine verlässliche gut etablierte Beratungsstruktur.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 469 Personen von den zwei ZBBS MBE-Berater\*innen im Projekt beraten, 251 männlich und 217 weibliche Personen. Die Hauptherkunftsländer waren dabei: Syrien, Afghanistan, Irak, Ukraine, EU-Bürger und die Ratsuchenden aus afrikanischen Ländern wie z.B. Ghana, Nigeria, Eritrea, Somalia und Jemen.

### **Die Beratungsschwerpunkte im Jahr 2023:**

Existenzsicherung durch verschiedene Leistungsträger, wie z.B. Wohngeld, Kinderzuschlag und ALG I Anträge. Krisenmanagement und Vermittlung von Ansprechpartnern im wirtschaftlichen Bereich, wie Schuldnerberatungsstellen, faire Integration vom Antidiskriminierungsverband S-H die Verbraucherschutzzentrale oder dem Mieterschutzbund. Darüber hinaus haben wir die Ratsuchenden im Zuge des Familienzuwachses bei der Beantragung des Kinder- und Elterngeldes unterstützt, insbesondere auch die neue digitale Antragstellung erläutert. Der Familiennachzug nach Deutschland, der Landeserlass Syrien in S-H und die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen deutschen Botschaften in den Herkunftsländern gehörte ebenfalls zu den weiteren Schwerpunkten. Die Fragen wie z.B. die Suche nach Integrationskursen, Anerkennung der ausländischen Berufsabschlüsse waren ebenso Thema in der Migrationsberatung. Bei der Wohnungssuche konnten wir aus Kapazitätsgründen die Ratsuchenden nur punktuell unterstützen und an Netzwerkpartner\*innen weiterverweisen.

Des Weiteren haben wir eng mit den Jobcentern, der Zuwanderungsabteilung in Kiel, der Agentur für Arbeit und mit den unterschiedlichsten Fachberatungsstellen wie z.B.

Schwangerschaftsberatungsstelle, Frauenberatungsstellen, dem ZIP und mit Rechtsanwälten zusammengearbeitet. Die Aufenthaltsverfestigung, Niederlassungserlaubnis und vor allem die Einbürgerung waren weitere Schwerpunktthemen im Jahr 2023. Insbesondere zu den neuen aufenthaltsrechtlichen, gesetzlichen Veränderungen werden die Berater\*innen verstärkt angefragt, was entsprechende aktuelle Teilnahme an Fortbildungen und mehr Zeit zur Informationsrecherche erfordert.

Neben der täglichen Beratungsarbeit wird eine aktive Netzwerkarbeit von uns in den kommunalen Strukturen vorangetrieben. Die Mitarbeit an dem Runden Tisch Migration der Stadt Kiel, Operative Runde und die interkulturelle Öffnung der Regeldienste spielen eine wesentliche Rolle. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Migrationsfachdiensten und dem Jobcenter Kiel. Der begleitende Arbeitskreis Job und Migration traf sich 2023 erstmalig wieder vier Mal in Präsenz, wobei der Austausch über die aktuellen Problemlagen der Ratsuchenden in Kiel im Vordergrund stand. Dabei haben wir immer das Ziel vor Augen, die Lebenssituation der zugewanderten Menschen nachhaltig zu verbessern und Schnittstellen zu optimieren.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Zuwanderungsabteilung Kiel hat auch 2023 über den Runden Tisch der Stadt Kiel immer noch nicht effektiv stattgefunden, da ein fester Ansprechpartner fehlte und aufgrund ständig wechselnden Personals auch keine Struktur entstanden ist, die auf einen Austausch mit den Migrationsberatungsstellen als Fachberatungspartner in Kiel abzielt. Unsere Kritik und weitere Forderungen wurden auch an das Stadtamt und OB herangetragen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass wir als Migrationsberater\*innen eine unverzichtbare Anlaufstelle für die zugewanderten Menschen sind, welche durch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Regeldiensten eine Verbesserung der Lebenssituationen für zugewanderte Menschen nach Kiel anstreben. Hinzu kommt, dass der Rechtsruck in der Gesellschaft deutlich zugenommen hat und die MBE dabei gefordert ist auch gesellschaftlich laut zu sein, auf Missstände hinzuweisen, interkulturelle Öffnung durch die Netzwerkarbeit weiter voranzutreiben und für eine offene und diverse Gesellschaft durch ihre Arbeit einzustehen. Um diese Arbeit genauso professionell fortführen zu können, brauchen wir eine langfristige und verlässliche Finanzierung vom Bund und eine Kofinanzierung vom Land, um diese Beratungsstruktur vor Ort weiter aufrecht erhalten zu können.

## 2.5. Migrationsberatung Schleswig- Holstein (MBSH)

Gefördert durch



Auch im Jahr 2023 war die Anzahl der Ratsuchenden in der MBSH weiterhin sehr hoch. Es wurden ca. 450 Personen/Familien beraten, ca. 1/3 davon Frauen. Hauptsächlich wurden die Klient\*innen mit der Beratungsform der Punktuellen Beratung beraten:

### Beratungsform

- Erstberatung
- Integrationsbegleitung
- Punktuelle Beratung

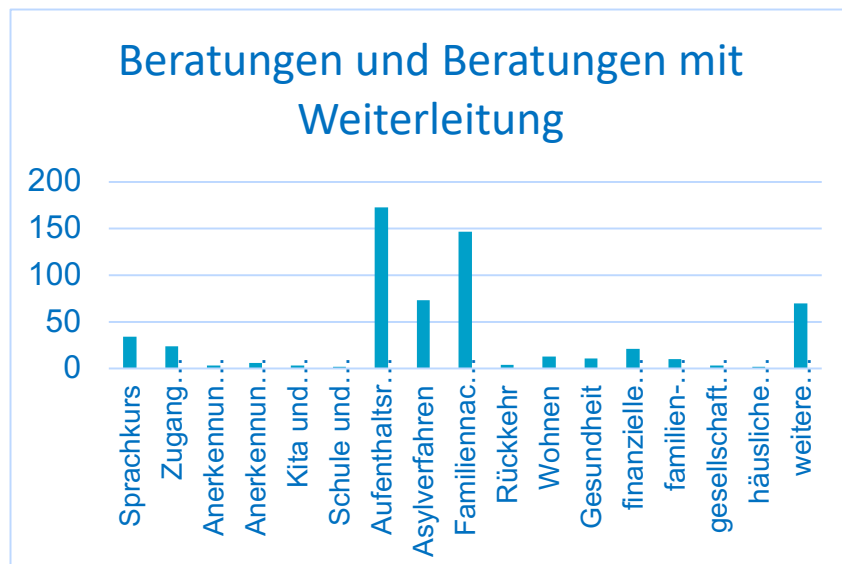
Die Hauptherkunftsländer waren dabei: Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Jemen und die Türkei.

Der Aufenthaltsstatus war folgendermaßen aufgeteilt:

### Aufenthaltsstatus

- Aufenthaltserlaubnis
- Duldung
- EU-Bürger

Das Jahr 2023 war in der Beratung durch mehrere Themen geprägt. Am häufigsten waren Anfragen aus dem Bereich Aufenthaltsrecht. Meistens waren das Fragen zum Erhalt einer Niederlassungserlaubnis und zur Einbürgerung, aber auch zu § 25a/b AufenthG oder §104c AufenthG. Das erklärt auch, warum so viele Ratsuchenden schon länger als 5 Jahre in Deutschland sind. Der zweite große Beratungskomplex betraf Fragen zur



Familienzusammenführung. Nach wie vor gibt es viele Probleme durch lange Wartezeiten bei der Terminvergabe vieler deutscher Botschaften. Das führt zu Frustration bei den Angehörigen in Deutschland und zu einem erhöhten Nachfrageaufkommen bei den Beraterinnen. An dritter Stelle der Beratungsthemen steht das Thema „Asylverfahren“ mit Fragen zu Familienasyl, Asylanträge für in Kiel neugeborene Kinder oder zum Ablauf eines Asylverfahrens. Hier erweist sich die neu eingerichtete Asylverfahrensberatung als sehr hilfreich, so dass Ratsuchende intern verwiesen werden können. Die Beraterinnen der MBSH haben auch 2023 wieder erfolgreich fünf Gruppenveranstaltungen durchgeführt.

Auch 2023 erwies sich die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der MBSH und dem ZIP gGmbH, der HAKI e.V., der Rückkehrberatung der Diakonie und dem Medibüro Kiel e.V. und dem Jobcenter Kiel als tragfähig. Fallbezogen gab es weiterhin eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit vielen anderen relevanten Akteuren der Integrationsarbeit in Kiel und Umgebung, ausgenommen nach wie vor die Zuwanderungsabteilung der Landeshauptstadt Kiel. Es fällt auf, dass die Behörden von den Migrant\*innen nicht als unterstützend oder informierend/aufklärend wahrgenommen werden. Die Mitarbeiterinnen der MBSH nahmen an mehreren Netzwerktreffen teil, z.B. an der operativen Runde der Migrationsfachdienste, dem Runden Tisch Migrationsfachdienste der LH Kiel, oder dem Round Table des ZIP. Insgesamt zeigte sich erneut, dass die Migrationsberatung eine unerlässliche Schnittstelle zwischen Migrant\*innen und den Regeldiensten ist. Die weiterhin hohe Zahl der Beratungsanfragen zeugt von einem anhaltend großen Vertrauen, das Migrant\*innen und Geflüchtete in die Beraterinnen der ZBBS setzen.

## 2.6. Besondere Asylverfahrensberatung (AVB)

mit dem Schwerpunkt Rechtsberatung für queere und weitere vulnerable Schutzsuchende

*Gefördert durch*



Im Dez 23 wurde die Beratungsstelle Besondere Asylverfahrensberatung ins Leben gerufen mit dem Ziel, Schutzsuchende, insbesondere queere und andere vulnerable Gruppen, in ihrem Asylverfahren zu unterstützen.

Wir beraten behördenunabhängig, ergebnisoffen, unentgeltlich und individuell. Die Beratung wird im Rahmen vertraulicher Einzelgespräche durchgeführt, um den Schutz der Ratsuchenden zu gewährleisten.

### **Zielgruppe**

Wir beraten Menschen, die einen Asylantrag in Deutschland gestellt haben. Dabei kann es sich auch um einen Folge- oder Zweitantrag handeln. Als spezialisierte Rechtsberatung beraten wir queere Geflüchtete, Geflüchtete mit psychischen Erkrankungen, sowie Geflüchtete, die aufgrund von erlittener Folter, Vergewaltigung oder sonstiger schwerer Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt traumatisiert sind.

Die Besondere Asylverfahrensberatung ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Selbstbestimmung und der rechtlichen Sicherheit von Schutzsuchenden in Deutschland. Es trägt dazu bei, dass vulnerable Gruppen innerhalb des Asylsystems angemessen unterstützt werden und Zugang zu qualifizierter Rechtsberatung erhalten.

## 3. SPRACHKURSE

Sprache ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration. Um dies zu fördern, werden verschiedene Kurse angeboten: Allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung und Berufssprachkurse. Diese Kurse dienen dazu, die sprachlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden zu verbessern und somit ihre Integration in die Gesellschaft zu erleichtern.

### 3.1. Integrationskurse

*Als Träger ist die ZBBS Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt und mit AZAV Siegel zertifiziert.*



Als Träger ist die ZBBS vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt und seit 2017 mit dem AZAV Siegel zertifiziert.

Seit dem Jahr 2005 bietet die ZBBS Integrationskurse an.

Die ZBBS bietet drei verschiedene Arten von Integrationskursen an: Allgemeine Integrationskurse, Zweitschriftlernerkurse und Integrationskurse mit Alphabetisierung.

**Allgemeiner Integrationskurs:** Kurs für Personen, die das lateinische Alphabet beherrschen. Der Deutschkurs umfasst 600 Unterrichtseinheiten, hier beginnt der Kurs mit dem Niveau A1 und endet dann mit dem Niveau B1. Nach diesen 600 Unterrichtseinheiten erfolgt die DTZ Prüfung (Deutschtest für Zuwanderer).

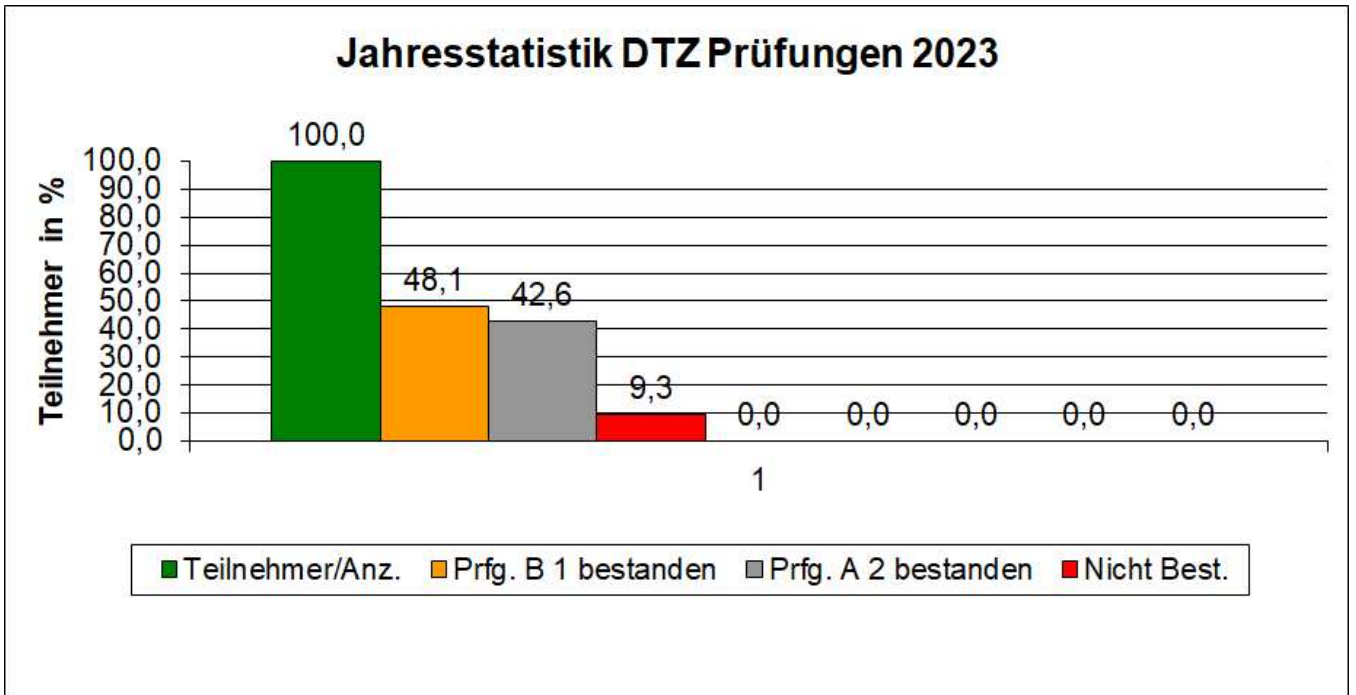
**Zweitschriftlernerkurs:** Kurs für Personen, die in einer anderen Sprache alphabetisiert sind, aber dem lateinischen Alphabet nicht mächtig sind. Dieser Kurs umfasst zunächst 900 Unterrichtseinheiten.

Dann erfolgt die DTZ Prüfung. Bei Nichtbestehen der Prüfung können weitere 300 Unterrichtseinheiten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragt werden. Nach dem Absolvieren dieser weiteren 300 Unterrichtseinheiten wird eine weitere DTZ Prüfung gemacht.

**Integrationskurs mit Alphabetisierung:** Kurs für Personen, die primäre Analphabeten sind. Das bedeutet, dass diese Personengruppe in keiner Sprache das Lesen und Schreiben beherrscht. Dieser Kurs umfasst zunächst 900 Unterrichtseinheiten. Nach der Beendigung dieser Stunden können ohne Teilnahme an einer DTZ Prüfung weitere 300 Unterrichtseinheiten beantragt werden. Nach der Absolvierung der 1200 Unterrichtseinheiten erfolgt die Teilnahme an der DTZ Prüfung.

**Orientierungskurs:** Nach allen Kursformaten erfolgt der Orientierungskurs. Dieser Kurs umfasst 100 Unterrichtseinheiten. Hier geht es um die Geschichte, Politik und die Kultur in Deutschland.

Im Jahr 2023 sind in der ZBBS sechs allgemeine Integrationskurse, zwei Zweitschriftlernerkurse und zwei Integrationskurse mit Alphabetisierung gestartet. Insgesamt haben 10 DTZ Prüfungen stattgefunden. Die Ergebnisse der Prüfungen sind im Bild unten als Statistik dargestellt.





## 3.2. STAFF.SH/EOK-Kurse

Gefördert durch:



Die ZBBS e.V. war auch im Jahr 2023 Träger von STAFF.SH-Kursen, die über das Land Schleswig-Holstein finanziert und über den Landesverband der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein koordiniert wurden. Die STAFF.SH-Kurse stehen Menschen offen, die keine Berechtigung für einen Integrationskurs haben oder lange Wartezeiten auf einen Platz in einem Integrationskurs hätten. Im Jahr 2023 wurden erstmals auch EOK (Erstorientierungskurse) von der ZBBS e.V. durchgeführt. EOK ist ein Bundesprogramm, das mit Landesmitteln aufgestockt wird und den Teilnehmenden die Möglichkeit bietet, innerhalb von 300 Unterrichtseinheiten das Sprachniveau A1 zu erreichen.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 39 Module (je 100 Unterrichtseinheiten) durchgeführt, von Alphabetisierung bis B1. 13 Kurse absolvierten im Jahr 2023 eine Prüfung (A1/A2/B1). Die Erfolgsquote in den Prüfungen lag im Durchschnitt bei 70 Prozent. Die Kurse waren mit 8 bis 17 Teilnehmenden besetzt. Mit 118 Personen, die sich im Jahr 2023 für STAFF.SH/EOK angemeldet hatten, gab es einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang der Anmeldezahlen liegt in erster Linie an der Öffnung der Integrationskurse für Menschen mit einer Aufenthaltsgestattung (im Asylverfahren) zum 01.01.2023.

### 3.3. MiA- Kurse "Migrant\*innen einfach stark im Alltag"

(MiA-Kurse) für Kurse für Frauen und Männer

*Gefördert von:*



Die "Migrant\*innen einfach stark im Alltag" (MiA-Kurse) sind ein Programm, das Migrant\*innen dabei unterstützt, sich in Deutschland zurechtzufinden und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die MiA-Kurse wurden ins Leben gerufen, um Migrant\*innen, insbesondere solche ohne formale Bildung in Deutschland, beim Erlernen der deutschen Sprache und der Stärkung ihrer Medienkompetenz zu helfen. Durch die Förderung dieser Fähigkeiten sollen sie befähigt werden, sich im Alltag besser zu orientieren und mögliche berufliche Perspektiven zu erschließen.

Die Kurse sind in verschiedene Module unterteilt, wobei der Fokus auf Deutschkenntnissen liegt. Die Teilnehmer\*innen werden in einer entspannten und unterstützenden Umgebung dazu ermutigt, aktiv an den Kursen teilzunehmen und ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern. Der Unterricht findet in deutscher Sprache statt und ist auf die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen zugeschnitten. Wichtig sind hier die praktischen Übungen und die Anwendung des Gelernten im Alltag. In spielerischer Form mit Gesellschaftsspielen oder auch mit Übungen, die zu Selbstreflexion anregen und anderen Methoden aus der Gruppenpädagogik findet der Deutschunterricht ohne schulischen Druck statt. Die Dauer des Kurses betrug 2,5h und findet einmal die Woche statt. Es wurden im Jahr 2023 insgesamt 12 MiA-Kurse durchgeführt.

#### **Zielgruppe:**

Die MiA-Kurse richten sich an Migrant\*innen ab 16 Jahren, die einen dauerhaften Aufenthaltsstatus in Deutschland haben und keine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung im Land vorweisen können. Die Zielgruppe umfasst auch Asylbewerberinnen und Geflüchtete, darunter auch Frauen, die seit Februar 2022 aus der Ukraine geflohen sind. Im Jahr 2023 wurden erstmals auch Kurse für Männer angeboten. Die Teilnehmer\*innen kommen aus verschiedenen Altersgruppen, wobei die meisten zwischen 31 und 50 Jahre alt sind. Eine Gruppe von 14 Männern hat erfolgreich an einem Kurs teilgenommen.

#### **Entwicklung und Erfolge:**

Seit dem Start der MiA-Kurse im September 2022 haben sich insgesamt 113 Teilnehmerinnen regelmäßig an den Kursen beteiligt. Die Kurse haben sich als erfolgreich erwiesen, indem sie den Teilnehmer\*innen geholfen haben, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und ihre Medienkompetenz zu stärken. Durch die Teilnahme an den Kursen konnten die Migrant\*innen ihr Selbstvertrauen im Umgang mit der deutschen Sprache und im Alltag stärken. Die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Kurse an die Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen haben dazu beigetragen, dass sie sich wohlfühlen und aktiv am Lernprozess teilnehmen.

#### **Resümee:**

Die MiA-Kurse spielen eine wichtige Rolle bei der Integration von Migrant\*innen in Deutschland, indem sie ihnen helfen, sich sprachlich und sozial besser zu integrieren. Durch die Förderung von Deutschkenntnissen und Medienkompetenz tragen die Kurse dazu bei, dass die Teilnehmer\*innen mehr Selbstständigkeit im Alltag erlangen und sich mögliche berufliche Perspektiven eröffnen. Die positiven Erfahrungen und Erfolge der MiA-Kurse zeigen, dass sie einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung von Migrant\*innen in Deutschland leisten. Das Projekt wird 2024 weitergeführt.

## 4. BILDUNGSPOLITISCHE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE

Durch unsere Projekte soll Vielfalt der Menschen und Kulturen in Deutschland als eine Bereicherung erlebt werden. Mit unseren Aktivitäten stehen wir für eine "offene Gesellschaft". Unser Ziel ist es, dass jede und jeder am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann und alle sich in die Gesellschaft einbringen können. Darüber hinaus möchten unsere Projekte dazu beitragen, dass Geflüchtete und Migrant\*innen ihre Chancen erhöhen ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu gestalten. Die Projekte sollen dazu beitragen, dass Migrant\*innen die Anforderungen, die die Gesellschaft, Arbeit und Alltag an sie stellen leichter bewältigen.

### 4.1.Vernetzen- Unterstützen- Begleiten: Aktiv für Kieler\*innen

Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Gefördert durch:



ist ein landesgefördertes Angebot. Die ZBBS e.V. übernimmt diese Aufgabe seit einigen Jahren für Kiel und bietet Initiativen, Vereinen und Ehrenamtskoordinator\*innen Beratung, Fortbildungen und Vernetzung zu allen Themen rund ums Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Angebot ausgebaut werden, sodass nun insgesamt drei Kolleg\*innen Angebot und Beratung für Ehrenamtliche anbieten können.

Im Jahr 2023 standen die Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine und die Stärkung des Engagements von Menschen mit Migrationsbiographie im Vordergrund. Es war ein deutlicher Bedarf an Beratung zum Thema Fördergeldakquise der Initiativen zu verzeichnen. Die Mitarbeitenden organisierten in Kooperation mit dem Ehrenamtsbüro nettekieler im Oktober 2023 eine Ehrenamtsmesse unter dem Motto „Engagement mit Vielfalt“ im kommunalen Kulturzentrum Pumpe. Ziel der Messe war es, Hürden und Hemmungen von Menschen mit Migrationsbiographie zu senken mit den klassischen Engagement-Strukturen in Kontakt zu kommen und Anschluss zu finden. Aus unserer langjährigen Erfahrung und Netzwerkarbeit wissen wir, dass viele Menschen mit Migrationsbiographie sich ehrenamtlich engagieren, aber seltener in Vereinen oder Initiativen, sondern im nachbarschaftlichen, familiären oder community-bezogenen Kontext. Die Messe, bei der mehr als 20 Organisationen ihre Arbeit vorstellten und um Mitarbeit warben und die von etwa 150 Menschen besucht wurde, kann als Erfolg gewertet werden.

Neben sieben Veranstaltungen und vier Netzwerktreffen, die von der Beratungsstelle Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe 2023 angeboten wurden, startete Ende des Jahres ein Sprachtandem-Projekt, das Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammenbringt, die sich gegenseitig ihre Sprache beibringen und die Kultur des jeweils Anerkennenlernen.

Bild: Ehrenamtsmesse „Engagement mit Vielfalt“, 01.10.2023 in der Pumpe



## 4.2. Interkultureller Garten Kiel

gefördert von der BINGO! Projektförderung, durch den Verfügungsfonds Gaarden ab Mai bis Dezember 2023:



### Aktivitäten im Interkulturellen Garten Kiel (IGK)

Neben den laufend anfallenden Gartenarbeiten stand das soziale Miteinander im Vordergrund. Es wurde häufig zusammen gekocht. Das gemeinsame Essen war ein wichtiger Bestandteil des gesamten Projektes.

Seit Februar 2023 ist eine Studentin aus Gaarden auf 450 €-Basis für das Projekt tätig und unterstützt das Projekt in verschiedenen Bereichen, z.B. bei der Begleitung von Schulklassen, der Umgestaltung des Gartens und der Bauten im Garten und bei der Bewerbung unserer Aktivitäten auf den Sozialen Medien.

In 2023 wurden folgende Umbauten und Umgestaltungen vorgenommen:

- Umgestaltung von Gartenhaus und Bauwagen
- Regale und Fächer zur Lagerung von Bau- und Brennholz
- Anlage eines großen Sandspielbereichs für Kinder
- Vergrößerung der Terrasse vor dem Gartenhaus
- Ausbesserung des Zaunes, der den Garten umgibt
- Anlage eines Trockenbeetes, Pflanzung von Kräutern
- Pflanzung von Obststräuchern und Rosen, v.a. für umweltpädagogische Angebote
- Vorbereitung weiterer Flächen für umweltpädagogische Aktionen mit Kindern
- Abtrennung von Bereichen, auf denen z.B. Brennnesseln wachsen, ebenfalls für Umweltpädagogik

Folgende Aktivitäten fanden darüber hinaus statt:

- Exkursion in das Naturschutzgebiet Tröndelsee im Rahmen vom „Aktionsmonat Naturerlebnis“
- Veranstaltung für Schulklassen im Rahmen vom „Aktionsmonat Naturerlebnis“
- Tag der offenen Tür als Gartenfest
- Besuch der „Schmetterlingsausstellung“ im Botanischen Garten
- mehrere Angebote zur Herstellung von Naturkosmetik
- Apfelsaftpressen
- Kulturfest mit Musik und Essen und Angeboten für Kinder, organisiert vom ZEIK
- Angebote für Kinder bei *Sommer im Blaupark* in Kooperation mit dem Sport- und Begegnungspark
- Eine Veranstaltung im Rahmen von „Vielfalt voneinander lernen“, ein Projekt vom ZEIK

### Aktivitäten im Winter

In den Wintermonaten Anfang und Ende 2023 fanden in der Lehrküche der Hans-Christian-Andersen Schule verschiedene Koch-, Bastel- und Naturkosmetik-Angebote für Erwachsene und Kinder statt.

### Umweltbildung

Verschiedene Gruppen der umliegenden Schulen haben den Garten genutzt, eigenständig oder unter Anleitung. Seit Mai 2023 findet im Garten ein eigenständiges Projekt mit Schwerpunkt Umweltbildung für Kinder statt, „Erden und Aufblühen“.

### Sonstiges

- Wir haben zusammen mit dem ZEIK am Gaardener Brunnenfest mit einem Informationsstand, einem Glücksrad mit Fragen zu Natur und Umwelt und einer umweltpädagogischen Aktion teilgenommen.
- Die Projektleitung hat an verschiedenen stadtteilrelevanten Treffen teilgenommen: Ortsbeiratssitzung und Jahreshauptversammlung des Sport- und Begegnungsparks Gaarden.
- Gemeinsame Teilnahme mit ZBBS und ZEIK an der Ausstellung „Gemeinsam gegen climate change“ im Pop Up Pavillon Kiel

### In Zahlen

Zwischen 4 und 6 Personen kamen regelmäßig in den Garten / zum Kochen, andere Teilnehmende kamen unregelmäßig, so dass die offenen Gartentage von durchschnittlich 5 bis 10 Personen besucht wurden, zu bestimmten Angeboten kamen 20 und mehr Personen. Der Tag der offenen Tür, „Vielfalt voneinander lernen“ und das Kulturfest waren sehr gut besucht, es kamen jeweils über 100 Personen. Vier der Teilnehmenden haben den Garten sehr regelmäßig privat, außerhalb der offiziellen offenen Gartentage, genutzt.



Bild 1: Umbau Gartenhütte



Bild 2: Holzlager



Bild 3: Sandspielfläche



Bild 4: Brunnenfest

### Teilprojekt Interkultureller Garten Kiel: „Erden und Aufblühen“

*(gefördert von der BINGO! Projektförderung, durch den Verfügungsfonds Gaarden ab Mai bis Dezember 2023 Logo siehe oben)*

Insgesamt nutzten 12 verschiedene Schulklassen von 6 umliegenden Schulen die naturpädagogischen Angebote im Rahmen unseres Projektes. Im Durchschnitt waren nach Anlaufen des Projektes pro Schulwoche 4 Klassenbesuche fest eingeplant. Kurzfristige Ausfälle häuften sich jedoch im Spätherbst des Jahres (krankheits- und wetterbedingte Absagen).

Der Besuchsrhythmus der Klassen war unterschiedlich. Die meisten Klassen wählten einen 14-tägigen Rhythmus, zwei Klassen kamen 1x pro Woche, der Rest ca. 1x monatlich.

Viele der Schüler und Schülerinnen besuchten DAZ Klassen und waren im Grundschulalter. Auch viele Kinder mit besonderem Förderbedarf nutzten die Angebote.

Themen und Aktionen waren in der Regel jahreszeitlich orientiert.  
Frühling: Frühjahrsblüher, Wildkräuter, Nisthilfen Vögel und Insekten;  
Sommer: Gemüse und Kräuternbau, Verwendung von Rosen, Beeren und Blüten;  
Herbst: Ernte, Koch- und Bastelaktionen, Kartoffeln, Mais, Bohnen, Nüsse, Äpfel (Saftpresen);  
Winter: Futterstationen, Winterquartiere für Tiere, Wichteln, Bienenwachskerzen. Die Auseinandersetzungen mit den Themen waren meist sinnlich und handlungsbetont.



Bei allen Aktionen war es uns wichtig, Raum und Anregung zu bieten für Begegnungen - Begegnungen mit Pflanzen, mit Tieren, der Gruppe und nicht zuletzt mit den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten, im Tun, selbstbestimmt und in der eigenen Geschwindigkeit. Viele der Kinder, die uns besuchen, haben vermutlich bisher eher wenig Zeit in der Natur verbracht. Manches ist ungewohnt und fremd. Pflanzen zu befühlen, Unterschiede zu erschmecken, selbst daran nur zu riechen, erfordert bisweilen Mut. Gute Plätze für Regenwürmer beim Umgraben zu suchen und die Tiere dort vorsichtig hinzulegen, wird irgendwie allmählich selbstverständlich.



Auch im sozialen Miteinander fanden Veränderungen statt, die Kinder wuchsen. Nach einigen Besuchen suchten sich

Kinder zunehmend selbständig ihre Aufgaben und bildeten oft von sich aus für sie und die Aufgabe passende Sozialformen (oder widmeten sich ganz allein ausschließlich ihrem persönlichen Thema).

Die Lehrer meldeten zurück, dass gerade dieser geschützte und zunehmend bekannte Rahmen des regelmäßigen Gartenbesuchs, es den Kindern insgesamt leichter mache, ihre persönlichen Bedürfnisse zu erspüren und diesen nachzukommen (Bewegung, Rückzug, Kontakte, Anerkennung...). Aggressive und belastende Verhaltensweisen wären



deutlich weniger, als im engeren Schulrahmen. Das alles ist wirksam! Auch die Freude, auf eine Leiter zu steigen und sich seine eigenen Äpfel zu pflücken, zu trinken, Nüsse zu knacken ohne Nussknacker, sich Schnüre aus Gräsern zu zwirnen oder mit einem zupackendem Luftanhalten Brennesseln zu streicheln – Dinge, die gelernt sein wollen.



### 4.3. Wissen's Werft

Bildungsangebot für junge Menschen ab 13 – 18 Jahren  
 Ich gehöre dazu! Was und wie kann ich mitgestalten?  
 Verstehen – Bewerten – Handeln



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
 für Familie, Senioren, Frauen  
 und Jugend

Demokratie **leben!**

Peter-Petersen-Stiftung



Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte im Alter von 13 bis 18 Jahren. Ziel ist es, dass die Teilnehmer\*innen ein Gefühl für sich selbst entwickeln abseits der sozialisierenden Institutionen Schule und Familie und eigene Lebenswelten entwickeln und schaffen. Zentrale Bausteine des Projekts sind bewusst gewählt, damit die Teilnehmer\*innen durch Workshops, Ausflüge, außerschulische Lernorte abseits prägender Institutionen wie Schule und Familie sich frei entfalten können und ein Gefühl für sich selbst in der für sie neuen Gesellschaft entwickeln. Innerhalb von fünf Wochen gelang es, die Gruppe an Teilnehmenden auf 15 Kinder und Jugendliche anwachsen zu lassen. In der viermonatigen Arbeit konnten wir ein breites Netzwerk zu regionalen Akteur\*innen der Sozialen und Jugendarbeit aufbauen.

So hielten PETZE e. V., Die Blaue Stadt, das Geomar/CAU, vertreten durch Hassan Humeida, Weltwege e. V. oder die FH Kiel in Person von Lava Mohammadi Workshops zu Themen wie Identität, Gefühl, Gender, Sex, Medien und Schreiben im Projekt ab. Auch führten wir mit Bündnis Eine Welt (BEI) mit Andrea Ramelow die digitale Klima-Rallye durch. Die Workshops finden freitags in der Alten Mu statt und beginnen dort mit einem gemeinsamen Essen in der soulfreekitchen. Beide Kooperationen wirken sich auf das Projekt positiv aus: So haben die Teilnehmer\*innen die Alte Mu als „ihren“ Ort erkannt, fühlen sich dort wohl und willkommen. Das gemeinsame Essen ist ein passender Einstieg nach der Schulwoche, um zu entspannen und sich aufeinander einzulassen.

Zwei dreitägige Workshops auf Sylt zum Thema „Was ist gutes Leben“ sowie in Malente (Tanzen) waren besondere Angebote, die die Teilnehmer\*innen genossen. Dort konnten sie sich außerhalb Kiels völlig neu erleben und auch neue Orte kennenlernen. Im Projekt gibt es Angebote zu Diskussionen und die Möglichkeit neue Erfahrungen zu erleben, wie bei dem Ausflug in den Hochseilgarten in Friedrichsort.

Auch politische Bildungsarbeit leisten wir im Projekt, zum Beispiel durch Besuche der „Grünen Jugend“, des „Jungen Rates“ und des Mädchenhauses. Durch diese Angebote zeigen wir den Teilnehmer\*innen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in einer Demokratie auf und vermitteln Ansätze für aktives Handeln in persönlichen Situationen.

Sie lernen Orte kennen, die ihnen ermöglichen, ihren eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, ohne – wie beispielsweise in der Schule oder in der eigenen Familie – umgehend bewertet zu werden. Mittlerweile nehmen 24 Kinder und Jugendliche am Projekt teil. Der bisherige Verlauf zeigt, dass das Konzept des Projekts auf die Zielgruppe ausgerichtet ist, diese durch das Projekt erreicht wird und den Teilnehmer\*innen das ermöglicht, was für sie sehr wichtig ist: ein Ort, an dem sie sich selbst entdecken, entwickeln, zeigen und fühlen können. Das Projekt wird im Jahr 2024 weitergeführt.

#### 4.4. Kurdische Kulturwochen der andere Blick

Kooperation:



Gefördert von:



Brunswiker  
Stiftung



LANDESBEAUFTRAGTER  
FÜR POLITISCHE  
BILDUNG



Die kurdischen Kulturwochen, die von Oktober bis November 2023 stattfanden, boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, einen neuen Blick auf die Region zu werfen und ein differenziertes Bild sowie Hintergrundwissen zu erhalten. Ziel war es, Denkräume für eine gerechtere Welt für Kurd\*innen zu schaffen und kurdischen Menschen eine Stimme zu geben. Das Projekt erstreckte sich über einen Zeitraum von acht Wochen und umfasste verschiedene Veranstaltungsformate, darunter Ausstellungen, Dialoge, Konzerte, Theaterveranstaltungen, Lesungen und vieles mehr. Durch diese Vielfalt wurden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, von Kunst- und Kulturinteressierten bis zur breiten Öffentlichkeit. Die Social-Media-Präsenz auf Plattformen wie Facebook und Instagram trug zur Reichweite bei und ermöglichte einen interaktiven Austausch. Insgesamt wurden zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, darunter auch spezielle Programme für Frauen.

Die verschiedenen Veranstaltungsformate ließen so Räume entstehen, in denen sich Gestalter\*innen und Teilnehmende des Projekts begegnen und in den Dialog treten konnten. Neben den Veranstaltungen wurde ein breites Netzwerk an Partner\*innen aufgebaut, das monatliche Planungsrunden abhält und über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleibt. Die Kulturwochen erhielten auch mediale Aufmerksamkeit in lokalen Magazinen und Zeitungen. Die Resonanz auf die Veranstaltungen war durchweg positiv, sowohl seitens der Besucher\*innen als auch der Stadt Kiel. Die Veranstalter konnten das Feld der Kooperationspartner\*innen erweitern und Kontakte zu kurdischen Communities in verschiedenen Städten knüpfen. Insgesamt trugen die Kulturwochen dazu bei, das Bewusstsein für die kurdische Kultur zu stärken und den interkulturellen Dialog zu fördern.

Die Social-Media-Daten ergänzen diesen Bericht und zeigen, dass die Online-Präsenz der Kulturwochen eine beträchtliche Reichweite hatte. Auf Facebook verzeichneten sie 149 Abonnent\*innen, während ihre Seite im Jahr 2023 13.270 erreichte Konten und 1.862 Content-Interaktionen verzeichnete. Auf Instagram hatten sie 1.294 Abonnent\*innen und erreichten pro Monat etwa 649 Konten mit 1.917 Impressions. Die Stories erreichten ca. 200 Ansichten pro Story,



und die Beiträge wurden von ca. 600 Konten gesehen, wobei durchschnittlich etwa 30 Likes verzeichnet wurden. Diese Zahlen zeigen das breite Interesse und die Interaktion mit den Inhalten der Kulturwochen auf den Social-Media-Plattformen. Wir sind sehr stolz darauf über 2300 Besucher\*innen mit unseren fast 40 Veranstaltungen.

### Ein Beispiel für eine Veranstaltung bei den Kurdischen Kulturwochen 2023:

Kurdisches Festival in der So, 15.10. 16:00 – 23:00 Uhr Die Pumpe e. V. Haßstr. 22, 24103 Kiel



Die Kurdischen Kulturwochen in Kiel organisierten ein volles Programm, das die reiche, kurdische Kultur in den Mittelpunkt stellte. Das Festival begann mit einer Gedichtlesung von Haydar Karaldi und Ben Kretlow, die Liebe, Sehnsucht und Hoffnung in



Gedichten auf Deutsch und Kurdisch zum Ausdruck brachten. Die Videoinstallationen von Hêja Netirk thematisierten die schweren Erfahrungen von Frauen im Konfliktgebiet und luden zu einem Künstler\*innengespräch ein. Traditionelle und moderne kurdische Kleidung wurden von der Kurdischen Kulturschule und dem Kurdischen Frauenverein Jiyana Jin präsentiert. Höhepunkte des Tages waren die Auftritte von Koma Nûdem mit kurdischen Tänzen sowie das Konzert von Hêja Netirk und Carlos Andrés Rico. Die Veranstaltung endete mit offenen Tanzmöglichkeiten, kurdischen Snacks und einem Infostand für humanitäre Hilfe im Nahen Osten.

## 4.5. Interkulturelle Theater: Faces Of Change

Gefördert von:



Seit 1.9.23 von:



Zusammenhalt stärken Teilhabe sichern

In Kooperation mit:

**werftparkKIEL\***  
junges theater

Playback-Theater ist eine besondere Form des improvisierten Theaters, bei der von Schauspieler\*innen auf der Bühne Geschichten gespielt werden, welche Zuschauer\*innen erlebt haben und bei der Veranstaltung spontan erzählen. Beim Playback-Theater werden diese persönlichen Geschichten durch die Schauspieler\*innen in bewegte Bilder, Szenen und Musik umgesetzt und so dem Erzählenden "zurückgespielt". Daher kommt der Name Playback-Theater.



Seit 2019 probt das Playback-Theaterensemble Faces Of Change im ZEIK, der ZBBS und im Werftparktheater. Die Gruppe besteht aus Künstler\*innen und Laien, die aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Iran, Afghanistan, Israel und Deutschland stammen. Das Ensemble wird von zwei Theaterpädagoginnen der FH Kiel geleitet und spielt mit verschiedenen professionellen Musikern. Eine Leiterin ist zertifizierte Trainerin in

Playback Theater vom deutschsprachigen Netzwerk und Playback Center New York.

Aufgrund einer längeren Erkrankung einer der beiden Leiterinnen mussten Auftritte verschoben werden oder durch ein anderes Konzept umgesetzt werden, beispielsweise fand im Werftparktheater ein Vortrag mit Musik in der Woche des Widerstands:

So am 26.4.23 um 17:30 Uhr. Shamsia Azarneh, Aktivistin aus Afghanistan, erzählte aus ihrer aktiven Zeit, als sie sich für Frauenrechte in Afghanistan einsetzte. Mit Saad Alsayed und ihrem Bruder Hassan an der Gitarre mit Gesang.

Wie gewohnt ging es dann weiter mit Auftritten und regelmäßigen Proben. Am 10. Juni 2023 fand im Pop-up Pavillon auf dem Alten Markt in Kiel eine Veranstaltung unter dem Titel "Klimawandel mit Kopf und Bauch!" statt, organisiert vom Playback-Theaterensemble Faces Of Change. Die Veranstaltung zog etwa 40 Besucher\*innen an, darunter Menschen aus Afghanistan, Syrien, Iran und Eritrea sowie deutsche Besucher\*innen. Vor der Vorstellung sorgte das ZEIK Bike für zusätzliche Aufmerksamkeit, indem es Falafel gegen Spende anbot.

### „Beleuchten“ Face Of Change spielt die Geschichten hinter drei Kieler Stolpersteinen

Seit September 2023 befasst sich Faces Of Change mit dem Theaterstück vor dem Playback



Bild: Olaf Struck Proben im Werftparktheater am 7.11.23 "Faces of Change und Musiker.

Theaterteil. Unsere Proben begannen kurz nach dem Überfall der Hamas auf Israel. Der terroristische Überfall auf Israel hat die auch die Mitspieler\*innen schockiert im Team bestanden persönliche Verbindungen nach Israel und Palästina. Auch der Ukraine Krieg für die Proben eine Rolle gespielt. Hier gab es ebenfalls persönliche Verbindungen in die Ukraine und nach Russland. Jeder Spieler sollte sich und seine Perspektive vertreten können und den anderen Mitspieler\*innen zuhören und nicht mit Wut begegnen. Ein Mitspieler hat auf seinem

Instrument das Wort "Peace" eingraviert. Diese Grundeinstellung war bei allen Mitspieler\*innen da und so war ein große Sensibilität für das Schicksal der Personen hinter den Stolpersteinen da.

Unser Probenprozess begann mit dem gegenseitigen Kennenlernen über die Musik. Die Musik wurde zu einem verbindenden Element, das uns half, eine gemeinsame künstlerische Sprache zu finden. Zusätzlich diskutierten wir die aktuelle politische Lage und deren Einfluss auf unsere Performance. Wir wollten sicherstellen, dass unsere Aufführung nicht nur historisch relevant, sondern auch mit aktuellen gesellschaftlichen Themen verbunden ist.

#### Ablauf der Performance:

**Schattenspiel und Schauspiel:** In diesem Teil erzählen wir die Geschichten hinter den ausgewählten Stolpersteinen. Ein Schattenspiel wird verwendet, um die Emotionen und Ereignisse lebendig werden zu lassen und dem Publikum einen Einblick in die Vergangenheit und die tragischen Biographien zu ermöglichen. Hierbei war uns wichtig zu zeigen, was die Träume, die Leistung und Beziehungen der Personen waren.



Bild: Olaf Struck Proben im Werftparktheater am 7.11.23 "Faces of Change".

#### Kreativer Austausch mit dem Publikum:

Das Publikum wird aktiv in die Performance einbezogen. Auf Steinen, die symbolisch für die Stolpersteine stehen, wird festgehalten, was sie gerade in



Bezug auf die NS-Zeit bewegt. Zu Livemusik bemalen sie die Steine mit Sätzen, Bildern, Symbolen und haben auf diese Art Zeit bei sich anzukommen und ihre Gefühle auszudrücken.

### Playback Theater Performance

Die Geschichten, die im Publikum erzählt wurden, waren vom Wunsch nach Sicherheit, Versöhnung, und der Sehnsucht nach Liebe geprägt. Es gelang bei jeder Aufführung viele Stimmen im Publikum einzufangen. Trotz des schweren Themas konnten die Besucher\*innen erleichtert das Theater verlassen.

Dieser kreative Prozess schafft eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und den gegenwärtigen Gedanken und Emotionen des Publikums. Im November 2023 fanden drei Vorstellungen statt, die mit über 40 Plätzen fast ausverkauft waren. Es gab Standing Ovations und einige Besucher\*innen kamen zweimal. Aus den Performances heraus entstehen „digitale Stolpersteine“, die auf Social Media geteilt werden.

## 4.6. Forschungsarbeit: Umfrage zu Mehrfachdiskriminierungen bei Migrant\*innen in SH

*Das Projekt wird gefördert:*



In unserem Alltag kommt es immer wieder zu Diskriminierungen verschiedenster Art, bei manchen vielleicht aus Unwissenheit, bei anderen allerdings mit voller Absicht. Seit dem vermehrten Zustrom von Geflüchteten nach Deutschland hat auch die Häufigkeit von Diskriminierungen stark zugenommen und erschwert das Einleben der Neuankömmlinge in ihrer neuen Heimat. Durch ihre Beratungstätigkeit und ihre vielfältigen Angebote für Migrant\*innen ist die ZBBS ständig mit diesem Problem befasst und bemüht sich um Unterstützung der von Diskriminierung Betroffenen.

Im Projekt „Die Öffnung der Familie“ stand und steht das Thema Diskriminierung häufig im Mittelpunkt der Treffen und wird von den Teilnehmenden intensiv diskutiert. Dabei zeigt es sich, dass jeder Mensch eine Diskriminierung auf seine ganz persönliche Weise empfindet und auch auf eine ganz persönliche Art damit umgeht. Deshalb erfordert jede Diskriminierung eine ganz individuelle Unterstützungsleistung und ein besonders sensibles Eingehen auf die Empfindungen der Betroffenen. Um deren Bedürfnisse näher kennenzulernen und sie dadurch noch gezielter unterstützen zu können, wurde im Rahmen eines Projektes der ZBBS ein Fragebogen zu Diskriminierungen im Alltag entwickelt und ausgewertet.

Der Fragebogen wurde von September bis Oktober online zum Ausfüllen ins Netz gestellt. Die Teilnahme war anonym. Abgefragt wurden persönliche Daten, Diskriminierungserfahrungen sowie die Erfahrungen mit Unterstützung nach Diskriminierungen und deren Verarbeitung. Es wurde auch nach Verbesserungswünschen in den Unterstützungsleistungen gefragt.

136 Personen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Die Ergebnisse dieser nicht repräsentativen Umfrage zeigen, dass für viele Migrant\*innen Diskriminierungen ständige Begleiter in ihrem Leben hier in Schleswig-Holstein sind. Psychische Beeinträchtigungen bis hin zu Traumata

sind eine Folge davon und behindern ein gelingendes Einleben in der neuen Heimat. Die Unterstützungsleistungen werden von den Teilnehmenden überwiegend als positiv empfunden, sie seien aber noch ausbaufähig, z.B. im Hinblick auf den Einsatz von Sprachmittlern. Auch würden die TN sich so manches Mal mehr Empathie und Einfühlungsvermögen in ihre individuelle Befindlichkeit wünschen, sowohl in der Beratungssituation als auch von der sie umgebenden Bevölkerung.

Insgesamt kann man sagen, dass eine weitere Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft im Hinblick auf Diskriminierungen nötig ist und außerdem ein Perspektivwechsel erfolgen sollte, der zu mehr Einfühlungsvermögen für die Belange der Migrant\*innen führt.

Am 14. März 24 wurde im Rahmen der Wochen gegen Rassismus in Kiel die Forschungsarbeit „Mehrfachdiskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft in Schleswig-Holstein“ im Kieler Rathaus vorgestellt und führte ins Thema der Woche und in die Workshops an diesem Tag ein.

#### 4.7. Pop-up Pavillon: „Gemeinsam gegen Climate Change“

Ein Projekt von ZEIK macht mobil fürs Klima (siehe S. )  
In Kooperation mit:



##### WAS IST DER KIELER POP-UP PAVILLON?

Der Pavillon liegt im Herzen der Kieler Altstadt und bietet auf 82m<sup>2</sup> Raum für regionale Kunstschaaffende, Start-ups, Unternehmer\*innen und Freigeister aller Art. Mit unserem interaktiven Ausstellungskonzept durften wir den Kieler Pop-up Pavillon vom 31. Mai 2023 bis zum 16. Juni 2023 drei Wochen lang gestalten, bespielen und zu einem Lernort machen. Dort fand eine Veranstaltungsreihe mit über zwanzig Veranstaltungen statt, die insgesamt 337 Besucher\*innen anzog. Alle Angebote waren kostenfrei.

##### AUSSTELLUNGEN

Die ständige Ausstellung im Pavillon wurde von internationalen, jungen Künstler\*innen gestaltet und von Joshua Dau kuratiert. Alle Besucher\*innen des Pavillons d.h. auch die Besucher\*innen der Vorträge und Workshops konnten sich die Ausstellung ansehen, was zum Teil sehr intensiv geschah.



Joshua Dau zeigte Pastell- und Acrylgemälde auf MDF mit dem Titel „Unbenannt“. Die Bilderreihe "In Search of Better Climates" von Eve Eisler lieferte einen wichtigen thematischen Beitrag zum Thema Klimawandel und Migration mit ihren Aquarellen auf Papier und Peter Beyer gestaltete Figuren gemeinsam mit dem Besucher\*innen aus Recyclingmaterial. Eine Sonderausstellung des Geomar, Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung, Kiel, verdeutlichte die Gefahren von Mikroplastik in der Umwelt. Mit übersichtlichen gestalteten Postern wurde das Publikum über die Auswirkungen dieses Umweltproblems informiert und zum Nachdenken angeregt.





### **VORTRÄGE UND WORKSHOPS:**

Die sieben Vorträge und Workshops im Pavillon waren ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms. Sie beleuchteten verschiedene Aspekte des Klimawandels und boten spannende Diskussionen zu Themen wie globalen Klimazielen, Klima und Flucht sowie Aufforstungsprojekte im Kongo-Regenwald. Es gab spannende Vorträge, unter anderem über Munition im Meer, Mikroplastik im Meer und Aufforstungsprojekte. Dr. Samar Ensenbach, Dr. Rüdiger Stöhr und Dr. Christian Opayi Mudimu informierten die Besucher\*innen über wichtige Umweltthemen.

Ein Beispiel für Workshops und Vorträge:

#### **Mikroplastik an unseren Stränden**

Einer der Höhepunkte der Vortragsreihe war die Präsentation von Dr. Mark Lenz. Er beleuchtete das Thema Mikroplastik und erklärte, welches Mikroplastik sich an unseren Stränden findet. Die Zuhörer\*innen erhielten wichtige Informationen über diese unsichtbare Umweltgefahr.

Insgesamt waren die Vorträge und Workshops ein Erfolg und trugen dazu bei, den Klimawandel fassbar zu machen und die Bedeutung des Umweltschutzes in den Fokus zu rücken. Das ZEIK Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität leistet mit solchen Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für Umweltthemen und zeigt auf, wie gemeinsames Engagement einen positiven Einfluss auf unsere Welt haben kann. Die Besucher\*innen nahmen wertvolle Erkenntnisse mit nach Hause und sind motiviert, selbst aktiv zu werden und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

### **KREATIVE AKTIONEN**

Insgesamt 13 Aktionen wie Performance von Faces Of Change und andere kreative Aktionen trugen dazu bei, die Herausforderungen des Klimawandels greifbarer zu machen und das Publikum aktiv einzubeziehen. Spieler\*innen und Livemusik brachten persönliche Erlebnisse, Gefühle und Erkenntnisse humorvoll und spannend auf die Bühne.

Unter dem Motto "Gemeinsam kreativ sein" bot der Pop-up Pavillon verschiedene Workshops und Aktionen, bei denen die Besucher\*innen ihre eigene Kreativität entfalten konnten. Der Pavillon wurde vom Interkulturellen Garten Kiel zu Beginn der Woche begrünt, mit Solarzellen konnte gebastelt werden, Kinder bekamen einen Haarschnitt gegen Lesen, ein Puppentheater zum Thema Vermüllung im Meer und andere Aktionen.

### **KLIMAPUZZLE**

Ein besonderes Highlight der Veranstaltungsreihe war das "Klima Puzzle" mit Zeno Polley. In angenehmer Atmosphäre konnten sich die Teilnehmerinnen in den Workshops, die an den Freitagen, Montagen und Donnerstagen des Junis stattfanden, gemeinsam über Klimathemen austauschen und Neues lernen. Insgesamt drei Termine: Am 2. Juni 2023 von 9:00 bis 12:00 Uhr und am 8. Juni 2023 von 16:00 bis 19:00 Uhr, 12. Juni 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr konnten die Besucher\*innen an einem interaktiven Klima Puzzle teilnehmen und dabei kreative Ideen und Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel entwickeln.



## 4.8. Partnerschaft für Demokratie



Die Partnerschaft für Demokratie in Kiel hat im Jahr 2023 eine Vielzahl von Projekten gefördert, die darauf abzielten, demokratische Werte zu fördern, Diskriminierung entgegenzuwirken und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zu stärken. Die Auswahl der Projekte erfolgte durch den Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie und orientierte sich an den Zielsetzungen des Förderantrags von 2020 an "Demokratie Leben".

Eines der bedeutendsten Projekte war das **"Festival am kleinen Strand"**, das in diesem Rahmen unterstützt wurde. Bei diesem Festival am Kieler Skagerakufer versammelten sich fast 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um gemeinsam ein Zeichen gegen rechte Hetze, Rassismus und fremdenfeindliche Politik zu setzen. Das Festival bot nicht nur Livemusik, sondern auch Informationsstände, die zum Dialog und zur Sensibilisierung für demokratische Prozesse, demokratische Strukturen und Werte einladen.

Ein weiteres wichtiges Projekt war das **"Anstimmen Festival"**, das gefördert wurde und etwa 950 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzog. Das Festival bot eine Vielzahl von Aktivitäten an, darunter Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Ausstellungen und Workshops, um politische Bildung zu fördern und den Austausch über gesellschaftlich relevante Themen zu ermöglichen.

Ein Beispiel für ein kleineres, aber dennoch wirkungsvolles Projekt war **"Bewegtes deutsch gesundes Essen"**, das unterstützt wurde. Hier nahmen 25 Frauen und 50 Kinder an einem interkulturellen Toleranzförderungsprojekt teil, das durch Deutschunterricht, Ernährungsberatung und Bewegungsangebote eine integrative Gemeinschaft schaffen wollte, insbesondere für Frauen. Auch **das Yalda-Fest** Lichtfest mit Musik, Essen und Tanz zur gesellschaftlichen Teilhabe und Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Afghan\*innen im ZEIK wurde sehr gut angenommen. Einen Beitrag zur gewaltfreien Konfliktlösung leistete der **Film „Konfliktlotsen“**, der in der Kieler Gemeinschaftsschule Hassee entstand. Der Imagefilm zeigt, wie Schüler\*innen als Konfliktlots\*innen arbeiten. Außerdem förderten wir das **Theaterstück „Chica Chica“** 10 theaterpädagogische Aufführungen. Schüler\*innen setzen sich mit dem Themenschwerpunkt Identifizierung und Umgang mit Gruppen bezogener Diskriminierung und persönlichem Mobbing auseinander. Als Förderprojekt war der **„Digitale Adventskalender“** vom ZEIK dabei und das **interkulturelle Sommerfest** von Kulturgrenzenlos. **„Wir stimmen“** ist auch ein förderwürdiges Projekt, das mehrjährig angelegt ist und ein politisches Bildungsangebot für MigrantInnen mit dem Ziel einer stärkeren Teilhabe von MigrantInnen am politischen Geschehen zu stärken. **Leselust am Wasser** der Kultursegler fuhr auch in diesem Jahr mit einer Laufschriftenanlage, mit Gedichten und Sprüchen zum Thema „Frieden“ an der Kieler Förde entlang.

Das **"Cumbia Festival"**, Come together bei Musik und Essen anlässlich des 50. Jahrestag des Puches in Chile auf die gegenwärtige Situation und Problematik aufmerksam gemacht.

Zusammenfassend wurden viele verschiedene Projekte gefördert, die sich für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe einsetzten. Die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher aller Projekte beläuft sich auf über 5000 Personen, was zeigt, dass diese Initiativen eine breite Unterstützung und Resonanz in der Bevölkerung fanden. Die Partnerschaft für Demokratie in Kiel setzt sich weiterhin aktiv dafür ein, eine offene und demokratische Gesellschaft zu fördern und Diskriminierung in all seinen Formen entgegenzuwirken.

## 4.9. ZEIK - Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität



Im Frühjahr 2018 gründeten junge Menschen verschiedener Herkunft das Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität in Kiel-Gaarden ZEIK. Es ist an die ZBBS angegliedert und ist ein Treffpunkt für interkulturellen Austausch, gegenseitiges Lernen und ein Ort für viele interkulturelle Veranstaltungen. Hier werden zum einen neue Denkweisen und kreative Ideen ausgetauscht, und zum anderen finden hier unterschiedliche Menschen mit Freude und Respekt zusammen. Die Angebote stehen nicht nur Geflüchteten offen, sondern schließt alle Interessierten, Nachbar\*innen und Neugierige ein. Es gibt ein breites Spektrum an Aktivitäten, darunter Malkurse für alle Altersgruppen, Veranstaltungen mit Livemusik, Frauengruppen, Deutschunterricht für Geflüchtete und Deutschkurse für ältere Menschen. Das Zentrum ist ein wichtiges Projekt in Gaarden und eine Vorreiter\*in für Vielfalt und Demokratie in Schleswig-Holstein. Das Team wird oft eingeladen, um über das Projekt zu berichten.



Im Januar 2024 wurde ein Mitarbeiter der ZBBS Yasin Erfani (Bild: v.l.5.) stellvertretend für das ZEIK-Team als Anerkennung für die interkulturelle Arbeit des ZEIKs vom Bundespräsidenten Steinmeier zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue eingeladen. Wir freuen uns, dass das ZEIK auf höchster politischen Ebene Wertschätzung erfahren hat.

## PROJEKTE IM ZEIK:

### 4.9.1 InGe- Informatik für Geflüchtete



*Gefördert im Rahmen des Förderprogramms AMI FLÜ vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus und der UNO-Flüchtlingshilfe (September 2022 - August 2023) sowie von der Deutschen Postcode Lotterie (seit September 2023).*



Das Projekt „InGe – Informatik für Geflüchtete“ startete im September 2021 zunächst mit einer Laufzeit von einem Jahr und erhielt im September 2022 sowie im September 2023 eine Anschlussförderung für jeweils ein weiteres Jahr.

Trotz des großen Fachkräftemangels in der Informatik finden viele Geflüchtete keinen Ausbildungsplatz in diesem Berufsfeld, da häufig ausreichende Vorerfahrungen fehlen oder Arbeitgeber\*innen Schwierigkeiten in der Kommunikation befürchten. Geflüchteten, die in ihrem Herkunftsland bereits ein Studium absolviert haben, fehlt es oft an Nachweisen, praktischen Fähigkeiten und Fachsprachen-Kenntnissen. Der Informatikkurs gibt in jeweils fünf Monaten je 12 Teilnehmenden Orientierung in diesem Berufsfeld. Die Teilnehmenden erhalten Grundkenntnisse in den Bereichen Anwendungs- und Webentwicklung, Systemintegration und Datenbanken. Neben dem Üben der Fachsprache werden ihre Präsentationskompetenzen und logischen Fähigkeiten geschult. Insbesondere in der den Kurs abschließenden, in einem Team zu erstellenden Projektarbeit wird ihre Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit gestärkt. Zum Abschluss präsentieren sie ihre Ergebnisse und erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein aussagekräftiges Zertifikat.

Neben dem Fachunterricht erhalten die Teilnehmenden Bewerbungstraining und Einzelcoachings zur Zielfindung, zur Suche nach geeigneten Stellenangeboten, zum Erstellen von aussagekräftigen und ansprechenden Bewerbungsunterlagen sowie zum Üben der Kontaktaufnahme und von Vorstellungsgesprächen.

Der Kurs wird online mit Präsenztage in Kiel angeboten und ermöglicht so die Teilnahme von Geflüchteten aus ganz Schleswig-Holstein. Teilnehmen können volljährige Geflüchtete mit Arbeitsmarktzugang, die ausreichende Deutschkenntnisse (mindestens B1-Niveau), Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer sowie ein gutes logisches Verständnis aufweisen. Laptops werden gestellt, Fahrtkosten werden ggf. erstattet, den Teilnehmenden entstehen keine Kosten.

Das Projekt-Team besteht aus 4 Mitarbeiter\*innen, von denen 3 einen beruflichen Hintergrund als Informatiker\*innen und Lehrkräfte besitzen und damit die kompetente Vermittlung der fachlichen



Inhalte garantieren können. Eine weitere Mitarbeiterin ist für die sozialpädagogische Begleitung, insbesondere in den Einzelcoachings, verantwortlich.

Für den 3. und 4. Durchlauf gab es insgesamt 100 Interessent\*innen, darunter 26 Frauen. An den Kursen nahmen jeweils 12 Teilnehmende teil, ein Drittel davon Frauen. Seit dem im Februar 2023 beendeten 3. Durchlauf haben 3 Teilnehmende eine Umschulung gefunden, 2 eine Arbeit in der Informatik. Um die Fachhochschulreife zu erlangen und studieren zu können, absolviert ein Teilnehmer eine schulische Ausbildung, ein anderer einen BFD.



Seit dem Ende des 4. Durchlaufs im August 2023 haben 6 Teilnehmende einen Sprachkurs besucht, 1 Teilnehmer konnte in Arbeit vermittelt werden, eine Teilnehmerin hat eine Ausbildung begonnen, eine weitere ist im Vorbereitungskurs „Fit fürs Studium“ an der CAU. Mindestens 4 weitere Teilnehmende haben gute Aussichten auf einen Ausbildungsplatz oder Job oder zu studieren.

Der im September gestartete 5. Durchlauf endet im Februar 2024. Von den 12 Teilnehmenden haben bereits 3 einen Studienplatz bzw. sind im Vorbereitungskurs „Fit fürs Studium“ an der CAU, 3 weitere streben ein Studium an. 3 Teilnehmende haben gute Aussichten auf eine Ausbildung oder Umschulung, 3 Teilnehmende auf einen Job in der Informatik.

Die Teilnehmenden der Kurse stammten aus diversen Herkunftsländern (Afghanistan, Algerien, Armenien, Irak, Iran, Jemen, Marokko, Palästina, Syrien, Tschetschenien, Türkei und Ukraine) und waren zwischen 19 und 51 Jahre alt. Das Sprachniveau lag überwiegend zwischen B1 und B2. Manche Teilnehmende nahmen parallel an einem B2- oder C1-Sprachkurs teil.

Besonders divers unter den Teilnehmenden waren die aufenthaltsrechtliche Situation (von Aufenthaltsgestattung über Duldung bis Niederlassungserlaubnis) sowie der Bildungs- und Berufshintergrund (ESA bis Studienabschluss und/oder Berufserfahrung).

Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt aufgrund des großen Bedarfs auch im nächsten Jahr weiter gefördert wird.

#### 4.9.2. ZEIK macht mobil fürs Klima

*Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung im Rahmen des MaTZ (Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt)*



**Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht!** Seit Juli 2022 haben wir im Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität (ZEIK) im Stadtteil Gaarden verschiedene Angebote zu den Themen Klimaschutz und Umwelt gestartet. Zusätzlich haben wir unsere klimafreundlichen ZEIK Bikes genutzt, um in verschiedenen Stadtteilen über Nachhaltigkeitsziele zu informieren. Wir haben uns gemeinsam mit Besucher\*innen und Anwohner\*innen und anderen Interessierten auf den Weg gemacht, um einen Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele zu leisten. Vor allem im Stadtteil Gaarden, aber auch an anderen Orten in Kiel. Auch im Jahr 2023 war es uns wichtig, mit unseren

niedrigschwelligen und kostenfreien Veranstaltungen im letzten Jahr möglichst viele Menschen zu erreichen und für die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel zu sensibilisieren. Unser vielseitiges Angebot umfasste unter anderem Gaarden Clean-up, Vorträge, Workshops, Playback Theater, Livemusik, gemeinsames Kochen und Genießen sowie das Kinderkreativangebot zum Basteln mit Recyclingmaterial.

In diesem Rahmen haben wir im ZEIK und anderen Orts folgende Angebote und Veranstaltungen im letzten Jahr durchgeführt:

### Workshops im ZEIK zum Thema Klima und Nachhaltigkeit:



Seit Juli 2022 fanden mehrmals im Monat von Expert\*innen geleitete Workshops im ZEIK zu unterschiedlichen Themen, die im Bezug zum Klimawandel stehen statt wie: Nachhaltigkeit, Gesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung, bewusster Konsum und bezahlbare, saubere Energie etc. Ziel war es, die Teilnehmer\*innen für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Umwelt und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie zu befähigen aktiv gegen den Klimawandel zu werden. Dr. Hassan Humeida, Dozent am GEOMAR, spielte dabei eine wichtige Rolle. Er spricht arabisch und sein Fachwissen in den Gebieten Ernährung und Marineökologie motivierte viele Teilnehmende an den Workshops im ZEIK regelmäßig teilzunehmen. Sie fanden den Mut ihre eigenen Fragen zu stellen und entwickelten ihren Wortschatz weiter und gewannen mehr Selbstbewusstsein. Das wurde möglich, weil hier ein geschützter Raum geschaffen wurde und die Teilnehmenden zur Ruhe kommen konnten. Neben Dr. Humeida führten auch andere Expert\*innen Workshops durch. In den Workshops war uns ein Anliegen zu vermitteln, dass die Probleme rund um die Klimakrise und Nachhaltigkeit bei uns alle angehen und jeder aktiv werden kann. Die Workshops wurden mit 15 bis 26 Teilnehmenden sehr gut besucht und es gelang Migrant\*innen aus umliegenden Städten wie Neumünster und Stadtteilen anzuziehen.

### Exkursionen und Ausflüge mit Gruppen aus Gaarden



in Kiel und Umgebung, z. B. Exkursionen zu unserem interkulturellen Garten, um ökologisch Gärtnern zu lernen oder beim Picknick am Strand in Laboe machten gemeinsam mehr Spaß und wurden in kleineren und größeren Gruppen durchgeführt. Eine Exkursion führten z.B. in den Botanischen Garten Kiel. Auf unseren Exkursionen haben wir nicht nur die Bäume und Pflanzen angeschaut oder sind geschwommen, auch das mitgebrachte Essen war abfallarm verpackt und am Strand wurde nicht nur die Schönheit der Natur bestaunt, sondern auch noch Müll gesammelt. Weiter Ziele der Ausflüge waren das Kieler Aquarium, der Pop-up Pavillon zum Thema „Gemeinsam gegen Climate Change“, das Werftparktheater und andere. An manchen Exkursionen nahmen 30 Teilnehmende teil. Es wurden insgesamt 8 Ausflüge bzw. Exkursionen durchgeführt. Bei der Anfahrt wurde auch auf ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel z.B. zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmittel geachtet. Es sind für das Jahr 2024 weitere Ausflüge und Exkursionen geplant nach Haithabu, Freilichtmuseum Molfsee, Miniaturwunderland Hamburg und vieles mehr.

### Clean-Up Day: Wir räumen in Gaarden auf!



Den Startschuss für diese erfolgreiche Aktion war die Teilnahme am World Clean-up Day am 17.9.2022. Im September findet jedes Jahr der World Clean-up Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der



Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Jährlich säubern so Millionen von Mitmachenden in über 190 Ländern Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Ufer und die Meere von achtlos beseitigtem Abfall und Plastikmüll. Seit September 2022 ist das ZEIK mit einem eigenen Team dabei um mit ca. 40 Teilnehmende rund um den Vinetaplatz Müll zu sammeln und aufzuräumen. Danach gibt es für das Clean-up -Team leckeres vegetarisches Essen, Getränke und Tanz im Rahmen von „ZEIK get together“.



Die Veranstaltung war bei den Teilnehmenden so beliebt, dass die dreistündige Veranstaltung seither regelmäßig einmal mit Monat durchgeführt wird. Von den Anwohner\*innen und Nachbar\*innen vom ZEIK gab es sehr gutes Feedback, herausgestellt wurde hier, dass die Lebensqualität im Stadtteil durch weniger Müll erhöht wurde und viele sich hier wohler fühlen. Die fachgerechte Mülltrennung und ihre Notwendigkeit waren allen an der Aktion Beteiligten wichtig. Kooperationspartner\*innen mit dem ABK Kiel wurden intensiviert. Sie halfen durch das Aufstellen von Mülltonnen, die Bereitstellung von Müllzangen und Infomaterial z.B. über die Melde Möwe App. Die Veranstaltungen finden weiterhin einmal pro Monat statt.

Bild: Startschuss Jahr 2022

## Kinder basteln im ZEIK beim Clean-up Day

Beim Clean-up Day des ZEIKs war es uns gelungen, das Angebot familienfreundlich zu gestalten. Denn nicht nur für Erwachsene und Jugendliche gab es die gemeinsame Aktion, rund um den Vinetaplatz Müll zu sammeln und aufzuräumen, sondern auch für Kinder gab es ein besonderes Angebot zum Basteln oder Kinderkino. Unter fachkundiger Anleitung des Marionettenbauers Peter Beyer entstanden einfache Marionetten. Die Kinder konnten so spielerisch lernen, wie man aus scheinbar wertlosem Abfall etwas Kreatives und Nützliches schaffen kann. Im Wechsel wurde für die Kinder entweder ein pädagogisches Bastelangebot oder Kinderkino mit ausgewählten Filmeangeboten.

Die Nachfrage war sehr gut mit 30-50 Menschen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Basteln und Lernen. Durch die Integration von Kindern in die Aktion konnten wir nicht nur das Bewusstsein für die Umwelt und die Müllproblematik stärken, sondern auch eine positive und nachhaltige Wirkung auf die jüngere Generation haben. Als dauerhafter Kooperationspartner konnte die Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel gewonnen werden.



**Resümee:** Das Projekt "ZEIK macht mobil fürs Klima" hat erfolgreich die Bewohner\*innen von Gaarden und anderen Stadtteilen für Umweltthemen sensibilisiert und zur aktiven Teilnahme an

Workshops, Exkursionen und Müllsammelaktionen motiviert. Durch den Einsatz von klimafreundlichen ZEIK-Bikes wurden gesundes Essen ausgegeben und auch Hygieneartikel an bedürftige Menschen verteilt, wodurch nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch soziale Teilhabe gefördert wurde. Die Einbindung von Kindern bei Bastelaktionen während des Clean-up Days trug dazu bei, das Bewusstsein für Umweltprobleme zu stärken und eine nachhaltige Wirkung auf die jüngere Generation zu erzielen.

#### 4.9.3. ZEIK Bike – Das Gastro-Bike macht mobil fürs Klima



Gefördert von:



Im Jahr 2023 haben wir mit unseren ZEIK Bikes verschiedene Projekte erfolgreich umgesetzt. Mit dem Gastro-ZEIK Bike haben wir gesundes und vegetarisches Essen auf öffentlichen und privaten Veranstaltungen angeboten. Zusätzlich haben wir mit dem Lasten-ZEIK Bike sowohl Essen als auch Hygieneartikel an sozial benachteiligte Menschen verteilt und Infostände betreut. Unsere Ziele für die Zukunft sind es, weiterhin mit unseren klimafreundlichen ZEIK Bikes gesundes, plastikfreies Essen vor allem für sozial benachteiligte Menschen anzubieten und dabei niedrigschwellig über Nachhaltigkeit zu informieren.

Für den Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas setzen wir konsequent auf unsere hochwertigen E-Lastenfahräder. Beispiele für den Einsatz des ZEIK Bikes sind unter anderem der Pop-up Pavillon „Gemeinsam gegen Climate Change“, beim Brunnenfest im Jahr 2023, bei Clean-up-Aktionen und im interkulturellen Garten Kiel präsent waren. Dabei konnten wir wiederholt Spenden sammeln, die direkt an "Don't forget Afghanistan" weitergeleitet wurden. Diese Organisation ist ein Netzwerk bestehend aus der ZBBS, der Seebrücke und anderen Gruppen, die sich für die Menschen in Afghanistan engagieren. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin Veranstaltungen zu begleiten und Begegnungen zu ermöglichen. Das ZEIK-Bike kann auch gebucht werden!



1. Bild: Clean-up day Gaarden



2. Bild: Beispielbild Falafel



3. Bild: ZEIK Bike Sozialtour

#### 4.9.4. Kunst im ZEIK und "Farbklänge"

Gefördert von:



im Rahmen des MaTZ (Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt):

Seit seinem Start im August letzten Jahres hat das Projekt "Farbklänge" im ZEIK gute Resonanz gefunden. Jeden Montag bietet das ZEIK im Rahmen von "ZEIK macht Kunst" diesen kontinuierlichen Kurs an, der eine Verbindung von Farben und Musik ermöglicht. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer entspannten und kreativen Umgebung zu malen, während sie von Livemusik begleitet werden.

Das Ziel von "Farbklänge" ist es, Mut zu machen, sich kreativ zu entfalten und dabei zu entspannen. Jede Person, unabhängig von ihrem künstlerischen Hintergrund, war herzlich eingeladen, am Prozess teilzunehmen und konnte die inspirierende Verbindung von Farben und Musik erleben. Im ZEIK wurden sowohl die Malutensilien als auch die Musik bereitgestellt, was sicherstellte, dass die Teilnehmenden alles haben, was sie brauchen, um sich auf den künstlerischen Prozess einzulassen.

Bei dem Kurs "Farbklänge" ist mit Live-Musikbegleitung (Hung-Drumm) ein wichtiges Element. Die musikalische Unterstützung während des Malprozesses trug zur Konzentration bei und schuf eine gute, kreative Stimmung. Die Teilnehmenden bekamen hier nicht nur Einblicke in verschiedene Maltechniken, der Selbsterfahrungsaspekt bot einen Zugang, um biografisches Arbeiten mit Tiefgang zu ermöglichen. Hier brauchte es durch die Leitung besondere Sensibilität, da die Teilnehmenden mit Fluchthintergrund vielfach traumatische Erfahrungen hatten. Diese konnten in einigen Fällen durch den geschützten Raum in der Gruppe in diesem Setting bearbeitet werden.

Die Resonanz auf "Farbklänge" im ZEIK war von Anfang an positiv. Mit einer Teilnehmerzahl von durchschnittlich 7 bis 12 Personen pro Treffen zeigte sich deutlich, dass das Angebot auf großes Interesse stößt. Die Teilnehmenden berichten von einer inspirierenden und erfrischenden Erfahrung, bei der sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten erkunden, sondern auch eine tiefere Verbindung zu ihren Emotionen und Gefühlen herstellen können.

Bei den Teilnehmenden war eine positive Entwicklung zu beobachten: Von anfänglicher Zurückhaltung ging es zu einem offenen Ausdruck, der auch starke Emotionen zuließ. Die Teilnehmenden haben sichtbar Fortschritte in der persönlichen Entwicklung erzielt. Der intensive Kontakt und die frische Energie, die während der "Farbklänge"-Sitzungen erlebt wurde, zeigen, dass Kunst in Kombination mit Livemusik in der Gruppenarbeit erfolgreich eingesetzt werden konnten.



Insgesamt hat sich "Farbklänge" als ein bereicherndes Projekt im ZEIK etabliert, das nicht nur künstlerische Erfahrungen ermöglicht, sondern auch einen Raum für persönliches Wachstum und Selbstaussdruck schafft.

In diesem Rahmen konnten auch Sätze zum Thema Gemeinschaft auf verschiedenen Muttersprachen wie (z.B. Persisch und Dari) von den Teilnehmenden beigesteuert werden. Im September ist ein Ausstellung auf dem Vientaplatz in Gaarden geplant.



#### 4.9.5. "Tanz und Tee" nur für Frauen im ZEIK

Lets move together!

Gefördert von:



Schon die Premiere des Events "Tanz & Tee für Frauen" am Freitag, den 2. Dezember 2022, war ein voller Erfolg. Die regelmäßige Veranstaltung startete mit rund 40 Teilnehmerinnen, im Jahr 2023 zog sie teilweise bis zu 80 Frauen an. Die Veranstaltung bot den Frauen die Möglichkeit, sich beim Tanzen zu entspannen und sich zu Musik aus verschiedenen Kulturen zu bewegen, ohne jegliche Einschränkungen sich frei zu fühlen. Es war von Anfang an eine besondere Tanzveranstaltung, bei der die Teilnehmerinnen zum einen frei tanzen konnten und zum anderen lernten sie spielerisch Tänze aus anderen Kulturen.

Die Teilnehmerinnen brachten ihre Wunschmusik selbst mit, die dann während der Veranstaltung auf die Playlist gesetzt wurde. Eine angenehme Atmosphäre wurde zudem durch liebevoll zubereiteten Tee und frische Blumen und andere Dekoration geschaffen.

Die Veranstaltung ist von den Besucherinnen des ZEIK's selbst organisiert und entwickelte sich zu einem Magnet für tanzbegeisterte Frauen. Die musikalische Bandbreite reichte weit über Rock und Pop hinaus, da die Frauen, die zu den Tanztees kamen, ihre Playlists mit interkultureller Musik aus Ländern wie Afghanistan, Syrien, dem Iran und vielen weiteren erstellten.



Über 50 begeisterte Tänzerinnen nehmen regelmäßig an unserem Tanz und Tee teil, während bis zu 25 Kinder liebevoll betreut werden. Wir planen die erfolgreiche Veranstaltung auch in Zukunft regelmäßig weiter durchzuführen.

#### 4.9.6. Nachbarschaftsbrunch am Sonntag

Gefördert von:



Seit Sonntag, den 23. Juli, fand im (ZEIK) einmal im Monat ein Treffen statt, das Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und Hintergründen zusammenbringt. Etwa 35 Personen, darunter viele Familien mit Kindern, trafen sich seither monatlich von 11:00 bis 15:30 Uhr, um an einem herzlichen Miteinander und einem intensiven Austausch teilzunehmen. Einige Teilnehmer\*innen kamen aus dem Haus oder der unmittelbaren Umgebung des ZEIKs in Gaarden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von persönlichen Begegnungen und dem Knüpfen neuer Kontakte. Dabei legten die Organisatoren großen Wert darauf, dass während des Treffens möglichst wenig Plastikmüll anfiel, was dem umweltbewussten Ansatz des ZEIK entspricht.

Das Treffen beginnt mit einem liebevoll vorbereiteten Brunch, der den Teilnehmern einen guten Start in den Tag ermöglicht. Gleichzeitig wurde eine Kinderbetreuung angeboten, um Eltern die

Möglichkeit zu geben, sich ungestört zu unterhalten und zu entspannen. Die Atmosphäre ist herzlich und alle Anwesenden genossen das gemeinsame Zusammensein.

Im Verlauf der Treffen wurden auch die verschiedenen Angebote des ZEIKs vorgestellt, woraufhin sich einige Nachbarn direkt dafür anmelden können. Die Altersspanne der Altersgruppen ist hier groß, von Kindern bis hin zu älteren Menschen ist jeder herzlich willkommen.

Die Organisatoren des Nachbarschaftstreffs freuen sich darauf, dieses sonntägliche Angebot auch im nächsten Jahr fortzusetzen und planen, die weiteren Treffen einmal im Monat mindestens bis März 2024 anzubieten.

#### 4.9.7. Projekt "Voneinander lernen!" im ZEIK

Gefördert von:



Am Sonntag, den 06.08.23 startete das Zentrum für Empowerment und interkulturelle Kreativität (ZEIK) das Projekt "Voneinander lernen". Dieses Projekt richtet sich an ältere Migrant\*innen und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Traditionen miteinander zu teilen. Alle Angebote folgen dem Grundsatz, dass interkulturelles Lernen keine Einbahnstraße ist, sondern ein wechselseitiger Prozess aller Beteiligten. Die Summe der Erfahrungen und Fähigkeiten der älteren Menschen ist ein großer Schatz, den unsere Gesellschaft dringend braucht – das meint selbstverständlich auch die Potenziale der älteren Migrant\*innen. Wie viel Potenzial in ihnen steckt, haben sie bereits in der Vergangenheit mit ihrer Auswanderung bewiesen, als sie aus eigener Kraft ihre Situation in die Hand genommen und die sicher oft schwierigen Verhältnisse – auch im Ankunftsland – gemeistert haben. Ihre Kompetenzen gilt es zu stärken und abzufragen. Das Konzept des Co-Learnings beinhaltet, dass die Kultur aus dem Herkunftsland als wertvolle Ressource genutzt wird. Es umfasst drei Angebote:

#### ZEIK Voneinander lernen! - Kultur aus der Heimat:

Traditionelle und neue Gesellschaftsspiele, Märchen, Mythen und Traditionen



Menschen aus verschiedenen Ländern wie Afghanistan, Syrien, dem Iran und der Ukraine kommen zusammen, um unter dem Motto "Über Märchen, Mythen und Traditionen: Kultur aus der Heimat" in deutscher Sprache miteinander traditionelle und aktuelle Gesellschaftsspiele zu spielen und auf spielerische Weise in Kontakt zu kommen. Das Ziel dieses Projekts ist es, einen Raum für einen gemeinsamen Dialog zu schaffen, in dem die Teilnehmenden ihre vielfältigen Traditionen und kulturellen Erfahrungen reflektieren können. Durch den Austausch von Wissen und Geschichten entsteht eine lebendige Gruppe, die voneinander lernt und sich gegenseitig

bereichert. Das Angebot findet seither einmal wöchentlich sonntags am späten Nachmittag für drei Stunden statt. Regelmäßig nehmen etwa 30 Teilnehmer\*innen teil, die aus Ländern wie Afghanistan,

Ukraine, Syrien, Irak, Jemen, Somalia, Eritrea und Ägypten stammen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

### Voneinander lernen! - Deutsch üben im ZEIK

Regelmäßig können Interessierte jeden Mittwoch, Freitag und 16:30 bis 19:30 Uhr an "Voneinander lernen! Deutsch üben!" teilnehmen. Auch hier gilt das Prinzip des Voneinander lernen! Das Angebot richtet sich niedrigschwellig an Migrant\*innen mit wenigen Deutschkenntnissen. Es ist keine Anmeldung nötig und es wird nicht gezielt auf Prüfungen hin gelernt. Hier werden deutsche Sätze gelernt, die im Alltag wichtig sind und besseren Kontakte ermöglichen. Das Lerntempo bestimmen die Teilnehmenden selbst. Das Angebot wird besonders von älteren Teilnehmer\*innen sehr gut angenommen und bereichert ihren Alltag. Die Herkunftsländer der Teilnehmenden sind Afghanistan, Ukraine, Syrien, Irak, Jemen, Eritrea, Somalia und Ägypten. Mit 15 bis 26 Teilnehmenden ist das Angebot regelmäßig gut besucht.

### Voneinander lernen! - Mein Lieblingsrezept

Einmal im Monat wird freitags gemeinsam gekocht und gegessen. Das Projekt "Lieblingsessen" findet an verschiedenen Orten wie dem Interkulturellen Garten oder im ZEIK statt. Dabei werden Lieblingsrezepte zusammen gekocht und die eigenen Kochtraditionen gewürdigt. Zwei bis vier Personen kochen traditionelle Rezepte für etwa 70 Gäste. Bisher wurden Rezepte aus dem Irak, Afghanistan, Somalia und anderen Ländern gekocht. Das gemeinsame Essen und das kooperative Kocherlebnis verbinden die Menschen über diesen Tag hinaus. Diese Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit und gewinnt fürs ZEIK neue Besucher \*innen hinzu.

### Resümee

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur kommen hier zusammen, um ihre Erfahrungen, Traditionen und Sprachkenntnisse miteinander zu teilen. Durch das Konzept des Co-Learnings wird die kulturelle Vielfalt als wertvolle Ressource genutzt, um ein gegenseitiges Lernen und Verstehen zu fördern. Diese gemeinschaftlichen Aktivitäten schaffen eine lebendige Atmosphäre und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe.

Besonders hervorzuheben ist die niedrigschwellige Teilnahme an den Angeboten, die es Menschen aller Bildungs- und Sprachniveaus ermöglicht, sich einzubringen und teilzunehmen. Das Projekt stärkt nicht nur die Gemeinschaft innerhalb der Teilnehmenden, sondern fördert auch die Sprachkenntnisse durch das Angebot des gemeinsamen Deutschübens.

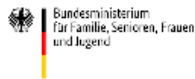
Durch den interkulturellen Austausch und die gemeinsamen Aktivitäten werden nicht nur die kulturelle Vielfalt und Identität gewahrt, sondern auch Integration und gegenseitiges Verständnis gefördert. Wir freuen uns, dass dieses erfolgreiche Konzept im Jahr 2024 weitergeführt wird.



## 4.9.8. Die Öffnung der Familie



Gefördert von:



Demokratie  
Leben!



Es wurde Ende 2022 bereits entschieden möglichst viele Kurse für Neuzugewanderten vor Ort in Unterkünften zu gestalten. Die Kurse (Farsi für Männer und Frauen, Arabisch für Männer und Frauen) fanden ab Februar 2023 in der Unterkunft im Schusterkrug im Stadtteil Friedrichsort statt, wo viele Geflüchtete, insbesondere Familien mit Kindern, oft jahrelang untergebracht sind, da sie auch nach ihrer Anerkennung keine Wohnung finden.

Wohnungssuche in Kiel wurde deshalb als Thema für einen Expert\*innen-Workshop zusätzlich aufgenommen. Trotz der Herausforderungen der Wohnsituation war es klar erkennbar, wie die Teilnehmenden neue Informationen und Erkenntnisse sammelten und sich persönlich weiterentwickelten. Themen wie Demokratie und Gleichberechtigung ermutigten viele dazu, ihre Meinungen zu äußern und sich aktiver am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Die Maßnahmen für die Frauen aus Eritrea fanden weiterhin im ZEIK statt. Für die eritreischen Männer gab es ab Januar 2023 wöchentlich Online-Angebote, die sehr gut besucht worden sind. Vorteile der digitalen Mitwirkung bei den Männern war eine bequeme Teilnahme von zu Hause mit der Möglichkeit, anschließend gleich mit der Familie über die gerade behandelten Themen zu sprechen. Außerdem konnte Anonymität online gewahrt werden. Viele Männer müssen auch am Wochenende arbeiten und können zeitlich daher nur online dabei sein.

Bei den Kursen in der Unterkunft war gut spürbar, dass viele Themen für die Teilnehmenden wie eine neue Welt waren, da sie noch neu in Deutschland sind und nur begrenzte Informationen über das Land, seine Geschichte, die Gesellschaft sowie ihre Rechte und Pflichten besitzen. In allen Themen wurden zahlreiche Fragen gestellt, und die Teilnehmenden zeigten sich äußerst neugierig, nachdenklich und lernbereit, was die Bedeutung dieses Projekts unterstreicht. Für die Teilnehmende, die keine Deutschkenntnisse besaßen, erwies es sich als vorteilhaft, dass der Kurs in ihrer Muttersprache durchgeführt wurde. Dies gab ihnen die Freiheit und den Mut, sich offen zu den verschiedenen Themen zu äußern. Außerdem trug der gleiche kulturelle Hintergrund der Kursleitenden dazu bei, ein schönes, vertrauensvolles und respektvolles Verhältnis zu den Teilnehmenden aufzubauen. Die Sitzungen boten daher einen Raum für offenen Austausch, in dem die Teilnehmenden offen und vertraulich über ihre Probleme in der Gesellschaft sprechen konnten. Wie jedes Jahr wurde ein Workshop zu Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und eine Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme durchgeführt. Das Interesse für den Workshop als auch für die Exkursion war sehr groß. Durch die Exkursion konnten die Teilnehmer feststellen, wie grausam und unmenschlich die Taten im Nationalsozialismus waren. Die Teilnehmenden waren tief berührt von dem, was sie dort gesehen haben und besonders mitfühlend waren sie bei der Ausstellung der Eigentümer und Gegenstände der Opfer. Bei den Diskussionen zu den Themen „Diskriminierung und Rassismus“ teilten einige Teilnehmenden, wie sie manchmal unbewusst rassistisch oder diskriminierend zu Anderen waren (Z.B. Menschen mit anderer Hautfarbe oder andere Religion) und wie sie solche Sichtweisen, Erfahrungen oder Gedanken bedauerten. Viele Afghan\*innen erleben zum Beispiel Rassismus im Iran und der Austausch zwischen Afghan\*innen und Iraner\*innen ist sehr wichtig, da sie endlich vor Iraner\*innen offen über Rassismus im Iran reden konnten.

Die Zertifikatsübergabe fand für alle Teilnehmenden im ZEIK am 11. September mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung statt.

Im September 2023 wurde in einer Gemeinschaftsunterkunft in Dietrichsdorf Werbung gemacht für die neuen Kurse. Seit Oktober 2023 finden die neuen Kurse für Frauen auf Arabisch und Farsi in der Unterkunft in Dietrichsdorf statt. Diese Unterkunft ist kleiner und die Frauen stehen hier nicht so unter Stress wie in der Unterkunft im Schusterkrug. Die Kurse für arabischsprechende Männer findet im Schusterkrug seit Oktober statt, weil der Bedarf hier groß ist. Die Kurse für die eritreische Männer und Frauen und Farsi-sprechenden Männer finden im ZEIK statt.

Nach wie vor sind die Teilnehmenden sehr zufrieden mit den Themen und den Maßnahmen und wünschen sich eine Fortführung des Projektes. Die Workshops von Expert\*innen sind wichtig, um die Themen zu vertiefen. Für die TN werden neue Perspektive eröffnet und sie fühlen sich als Teil dieser Gesellschaft, weil sie die Möglichkeit haben mitzureden. Auf diese Art und Weise lernen sie viel mehr über die deutsche Gesellschaft.

**Folgende Themen wurden in den Maßnahmen 2023 bearbeitet:**

- Geschichte, Demokratie und Politik in Deutschland
- Gleichberechtigung und Frauenrechte
- Intersektionalität, Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus
- Religionsfreiheit
- Gewaltfreie Kommunikation und Meinungsfreiheit
- Kinderentwicklung und Erziehung
- Kinderrechte, Schutz von Kindern (auch in den Medien)
- Vielfältige Gesellschaft und Lebensformen
- Psychische Gesundheit, Beschneidungen FGM
- Bildungssysteme in Deutschland
- Klimawandel und Umweltschutz
- Gedenkstätten und Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein

Viele der Teilnehmenden haben sich Exkursionen gewünscht, um Themen anschaulicher zu machen. Die Exkursionen sind auf großes Interesse bei den Teilnehmenden stoßen. Zusätzlich zu der Exkursion zu der KZ-Gedenkstätte Neuengamme führen Teilnehmenden aus allen Kursen im Oktober nach Friedrichstadt gemeinsam mit Reinhard Pohl (Vorstand der ZBBS e.V. / Journalist). Friedrichstadt wurde als neue Stadt mit Religionsfreiheit 1621 von Holländern, die aus Holland vor der Verfolgung wegen ihres Glaubens fliehen mussten, in Schleswig-Holstein gegründet. Die Teilnehmenden hatten sehr viel Spaß mit dem Boot durch die Kanäle zu fahren und einige haben gesagt, dass der Tag für sie das schönste Erlebnis war, seitdem sie in Deutschland leben. Die gemeinsamen Exkursionen sind besonders wertvoll für die Teilnehmenden, weil sie die anderen Teilnehmenden von den Kursen kennenlernen.

Außerdem wurden Teilnehmende aus allen Kursen eingeladen im Interkulturellen Garten Kiel (ein Projekt der ZBBS e.V.) an Veranstaltungen teilzunehmen. Eine Exkursion zum Trondelsee und Umgebung fand mit dem Themenschwerpunkt Biodiversität im Ökosystem statt. Zum Thema Klimawandel hat die ZBBS Veranstaltungen im Pop-up Pavillon mitten in Kiel angeboten, die ebenfalls sehr gut angenommen worden sind. Es war besonders interessant zu beobachten mit welchem Enthusiasmus und Interesse die Teilnehmenden an einem Workshop zu Mikroplastik teilgenommen haben. Ein Forscher von Geomar war eingeladen zum Thema Mikroplastik einen Workshop zu halten. Er hat es sehr anschaulich gemacht und die Teilnehmenden konnten trotz Sprachbarrieren die Inhalte gut verstehen. Im Juni haben wir gemeinsam mit allen Teilnehmenden die Veranstaltung "Café International - Internationales Fest für Demokratie und Vielfalt" durchgeführt. Hier wurde das Projekt auch öffentlich vorgestellt. Alle haben gemeinsam gegessen, miteinander geredet und Musik gehört. Die Stimmung war sehr gut und die Teilnehmenden haben den gemeinsamen Tag sehr genossen. Im Dezember haben wir einen Ausflug zum Spielparadies Peppolino mit allen Frauen aus den Kursen und ihren Kindern gemacht. Die Frauen waren begeistert und sie konnten sich mit den anderen Frauen über diverse Themen austauschen und die Kinder haben sich auch gegenseitig kennengelernt und viel Spaß gemeinsam gehabt. Viele von den Teilnehmenden nutzen mittlerweile die niedrigschwelligen Angebote, die im ZEIK stattfinden.

## 5. AUSBLICK UND DANKESCHÖN

Wir freuen uns, dass alle Projekte weiterhin durchgeführt werden können und auch die Sprachkurse weiterhin gut nachgefragt und voll ausgelastet sind.

Es macht uns immer wieder Freude, dass auch im Jahr 2023 ca. 50 Menschen ihren Arbeitsplatz in der ZBBS gefunden haben und das ZBBS-Team bilden und in ihrer Unterschiedlichkeit bereichern. Wir planen in diesem Jahr unser 40-jähriges Bestehen zu feiern. Das macht uns stolz und ermutigt uns zu weiterem Engagement.

Für die Arbeit und den großen Einsatz, mit dem alle hier tätig sind, gebührt allen ein großes DANKE SCHÖN! Das gilt selbstverständlich auch für den ehrenamtlich tätigen Vorstand, der den hauptamtlich Beschäftigten immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch hier ein DANKE SCHÖN!

Ein dickes DANKE! an alle Spender\*innen und Geldgeber\*innen, Politiker\*innen und Kooperationspartner\*innen für die Unterstützung, die Diskussionen und Denkanstöße.

Und natürlich bedanken wir uns bei allen Menschen, die vertrauensvoll die Angebote der ZBBS nutzen und unsere Weltsicht immer wieder erweitern und Neues lehren – DANKE dafür!

